

Bodensee Kirchenbesucher



Kirchen und Klöster am Westlichen Bodensee



Münster unserer Lieben Frau, Konstanz

Willkommen am Westlichen Bodensee!

Kraftorte & Sinnesimpulse: Es gibt viele Gründe, die Kirchen, Klöster und Kapellen der Bodenseeregion zu besuchen – ob ihrer Baukunst wegen, als Pilger und Wallfahrer oder zur stillen Einkehr. Seit Jahrhunderten sind sie Kraft- und Zufluchtsorte, sie bieten auch heute noch Gelegenheit, sich von der Hektik des Alltags zu erholen und innezuhalten.

Eingebettet in die Landschaft finden sich hier am Bodensee Zeugnisse aller großen Kunstepochen: Romanische Klosterkirchen auf der unter UNESCO-Schutz stehenden Insel Reichenau, gotische Kapellen, prächtige Stadtkirchen, barocke Dorfkirchen bis hin zu modernen Kirchen wie der kleinen Petruskirche am Untersee, deren Fenster von Otto Dix gestaltet wurden, oder der ökumenischen Autobahnkapelle im Hegau.

Alle mit ihren ganz besonderen Eigenarten und Kostbarkeiten: romanische Fresken, prächtige Schnitzaltäre, wertvolle Flügelaltäre, Taufsteine, farbige Glasfenster und vieles andere mehr.

Sie erzählen Geschichten von Heiligen, die den Menschen geholfen haben, erinnern an schreckliche Ereignisse ebenso wie an wundersame Rettung.








Kirchliches Leben ist bis heute in der Region lebendig geblieben. Traditionsreiche Wallfahrten zeugen von gelebter Volksfrömmigkeit. Pilger auf dem Jakobsweg suchen die sakralen Ziele ebenso auf wie der kulturinteressierte Reisende.

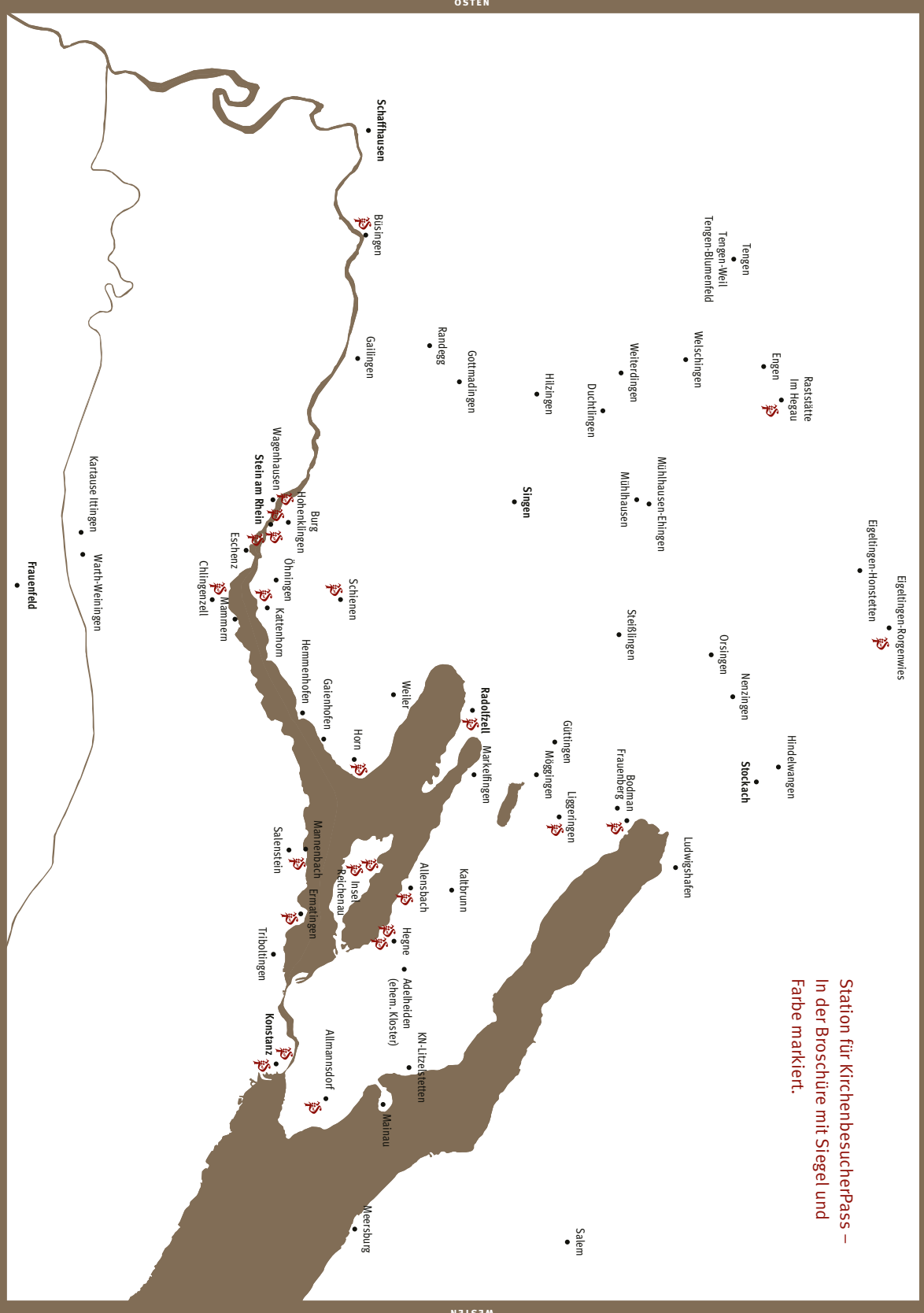
Werden Sie Bodensee-Kirchenbesucher! Wandeln Sie auf den Spuren von Mönchen und Nonnen, von Pilgern und Wallfahrern, und entdecken Sie die faszinierende Kirchen- und Klosterlandschaft der Region inklusive eines besonderen Konzils.

Der KirchenbesucherPass führt Sie zu den interessantesten Kirchen und gibt Ihnen die Möglichkeit, ausgewählte Highlights der Region besonders günstig zu erleben bzw. attraktive Preise zu gewinnen.

Inhaltsverzeichnis

Allensbach	4	Reichenau-Oberzell	46
Allensbach-Hegne	6	Salem	65
Allensbach-Kaltbrunn	5	Singen	48
Bodman-Ludwigshafen	8	Steißlingen	50
Büsing	10	Stockach	50
Egelingen-Eckartsbrunn	13	Stockach-Hindelwangen	51
Egelingen-Heudorf	11	Tengen-Blumenfeld	52
Egelingen-Honstetten	12	Tengen-Weil	53
Egelingen-Reute	13	CH Ermatingen	54
Egelingen-Rorgenwies	12	CH Ermatingen-Triboltingen	55
Engen	14	CH Eschenz	56
Engen – Raststätte Hegau	15	CH Mammern	57
Engen-Welschingen	15	CH Mannenbach-Salenstein	58
Gaienhofen	17	CH Schaffhausen	64
Gaienhofen-Hemmenhofen	17	CH Stein am Rhein	60
Gaienhofen-Horn	16	CH Stein am Rhein-Vorderbrugg	61
Gailingen	18	CH Wagenhausen	62
Gottmadingen	19	CH Warth, Ittinger Museum	63
Gottmadingen-Randegg	19	Pilgerwege am westlichen Bodensee	66
Hilzingen	20	Spirituelle Angebote	68
Hilzingen-Weiterdingen	21	Spirituelle Gärten	72
Insel Mainau	28	BodenseeCard-West	75
Insel Reichenau	42		
Konstanz	22	Unterwegs mit dem KirchenbesucherPass	76
Konstanz-Allmamsdorf	28		
Konstanz-Litzelstetten	29		
Mühlhausen-Ehingen	30		
Moos-Weiler	31		
Öhningen	32		
Öhningen-Kattenhorn	33		
Öhningen-Schienen	35		
Orsingen-Nenzingen	36		
Radolfzell	38		
Radolfzell-Güttingen	40		
Radolfzell-Liggeringen	40		
Radolfzell-Markelfingen	41		
Radolfzell-Möggingen	41		
Reichenau-Mittelzell	44		
Reichenau-Niederzell	46		

-  Führungen
-  Öffnungszeiten
-  Wallfahrt
-  allgemeine Informationen
-  Lage
-  am Jakobsweg
-  barrierefrei



Station für KirchenbesucherPass –
In der Broschüre mit Siegel und
Farbe markiert.

Allensbach




Pfarrkirche St. Nikolaus


Keinen anderen Heiligen haben die Bewohner der Bodenseeregion so oft zum Schutzpatron erwählt wie den Bischof von Myra.

Das Deckengemälde in der Allensbacher Pfarrkirche zeigt ihn als Beschützer der Seefahrer und erinnert zugleich an eine gefährvolle Schiffswallfahrt zur Birnauer Muttergottes.


Bereits im 12. Jahrhundert stand hier am Seeufer eine Nikolauskapelle. Allensbach gehörte dem Kloster Reichenau und war Fährort zur Insel. Die Allensbacher Fischer und Bauern mussten zum Gottesdienst die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Niederzell aufsuchen, bis sie 1486 eine eigene Pfarrei erhielten.

1732 wurde die baufällig gewordene Kirche abgerissen und bis 1735 im barocken Stil neu errichtet. Mit ihrem weithin sichtbaren barocken Zwiebelturm ist sie zum Wahrzeichen Allensbachs geworden.

 9.30 – 17.00 Uhr

 Allensbach,
Rathausplatz

 SeeprozeSSION

 am Jakobsweg

Kaltbrunn




Kapelle St. Jakobus

Die kleine Jakobskapelle in Kaltbrunn liegt am Jakobsweg nach Konstanz. Den eintretenden Pilger begrüßt der Apostel Jakobus der Ältere in Pilgerkleidung, kurzem Rock, Pilgertasche und Pilgerstab. Erbaut wurde die Jakobskapelle 1759.

 nur in den Sommermonaten geöffnet

 Dienstagabend Gottesdienst

 Allensbach-Kaltbrunn,
Kapellenplatz 3

 am Jakobsweg



TIPP Ehemaliges Kloster Adelheiden

Eine halbe Stunde zu Fuß von Allensbach entfernt liegt das ehemalige Kloster Adelheiden. Im 14. Jahrhundert soll es hier zu einem Mord an einer Reichenauer Jungfer gekommen sein. Zum Gedenken an die schreckliche Tat bauten Mönche 1374 eine Kapelle, die Teil eines Augustinerinnenklosters und zum Ziel vieler Pilger wurde. 1809 wurde das Kloster aufgehoben und die Gebäude abgerissen. Ausstattungsstücke der ehemaligen Klosterkirche schmücken heute die Dorfkapelle von Hegne und die Pfarrkirche St. Verena in Dettingen (Seitenaltäre, Kanzel, Kreuzwegstationen und Pietà).

 Termine für diverse Führungen rund um das Kloster finden Sie unter www.allensbach.de



Kloster Hegne – Barmherzige Schwestern vom heiligen Kreuz

Die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz steht in der Tradition des des heiligen Franz von Assisi. Der Wirkungsbereich der Kreuzschwestern erstreckt sich von der Beherbergung (Hotel St. Elisabeth), über die Bildung (Marianum und Referat Bildung) bis zur Pflege (Altenpflegeheim Maria Hilf) sowie die Seelsorge und Begleitung von Menschen in allen Lebenslagen.



- ☩ Krypta der Seligen Schwester Ulrika Nisch**
Eine besondere Verehrung genießt im Kloster Hegne die 1882 in Mittelbiberach geborene Schwester Ulrika Nisch, die 1904 in den Orden eintrat. Kaum 31 Jahre alt verstarb sie am 8. Mai 1913. Schwester Ulrika hatte ein tiefes Verständnis für die Not anderer und war sehr glaubwürdig durch ihre einfache Frömmigkeit, die nie sich selbst in den Mittelpunkt stellte, sondern immer auf Gott hinwies. 1987 wurde sie durch Papst Johannes Paul II. selig gesprochen. Das ganze Jahr über suchen viele Gläubige die Krypta unter der Klosterkirche auf, um Trost und Unterstützung zu finden oder um ihr zu danken.

- 🕒 7.30 – 17.30 Uhr
- 🏠 spirituelle Angebote
- 📍 Allensbach-Hegne, Konradstraße 12
- 🏠 8. Mai Pilgertag; ganzjährig Wallfahrt
- ♿ barrierefrei



- ☩ Klosterkirche St. Konrad**
Die Klosterkirche St. Konrad ist vielfach umgebaut worden und hat ihre heutige Gestalt nach dem Bau der Krypta 1991 erhalten. Der Kölner Bildhauer Elmar Hillebrand (*1925) übernahm die künstlerische Ausgestaltung. Das Chormosaik ist von Wilfried Perraudin (1963).

- 🕒 9.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00
- 📍 Allensbach-Hegne, Konradstraße 12
- ♿ barrierefrei
- 🌿 am Jakobsweg



TIPP Von Schweige-Tagen bis zu Kursen für Führungskräfte

Wander-Exerziten in der reizvollen Bodenseelandschaft, regelmäßige Malkurse in der lichtdurchfluteten Kreativwerkstatt, Tageskurse zum Thema Entscheidungsfindung oder Veranstaltungen für Führungskräfte – dies sind nur einige Angebote aus dem umfangreichen Jahresprogramm des Referats Bildung im Kloster Hegne. „Mit unseren Veranstaltungen möchten wir Menschen die Möglichkeit bieten, ein Stück weit aus dem Alltag herauszutreten und Impulse für die individuelle Lebensgestaltung zu gewinnen“, so der Theologe und Leiter des Referats Bildung Markus R. T. Cordemann. Mit Blick auf die Insel Reichenau und bei guter Sicht bis zu den Schweizer Alpen bietet die Kulisse die optimalen Bedingungen zum Innehalten im Kloster Hegne. Im modernen, klostereigenen VCH-Hotel St. Elisabeth findet das Gros der Kurse statt.

- 📄 Das aktuelle Jahresprogramm finden Sie unter www.kloster-hegne.de/bildungsprogramm oder auf Anfrage als Broschüre: Kloster Hegne | Referat Bildung 07533 807-260 | bildung@kloster-hegne.de








Wallfahrtskapelle Frauenberg

Im Jahre 1307 starben der Sage nach während eines Familienfestes bei einem Brand die Angehörigen der Herren von Bodman. Nur der kleine Johannes wurde von der Amme in einen Kessel gepackt und über die Burgmauer hinuntergelassen und so gerettet. Zum Dank für die Errettung stiftete die Familie den Berg dem Kloster Salem. Das Kloster errichtete das Klostergebäude mit Wallfahrtskirche.

Die Gebäude sind heute wieder im Besitz der gräflichen Familie von und zu Bodman und werden in deren Auftrag von der Gemeinschaft Agnus Dei betreut, die in der Krypta Ewige Anbetung hält und das Stundengebet pflegt. Besucher sind dazu herzlich eingeladen.

Die Wallfahrtskapelle auf dem Frauenberg ist Station des Jakobswegs von Stockach nach Konstanz und nur zu Fuß erreichbar. Von Bodman aus führt ein Kreuzweg auf den Frauenberg. Die Pilgerkapelle kann auch vom oberhalb gelegenen Parkplatz Bodenwald erreicht werden.



-  15.00 – 17.30 Uhr, außerhalb dieser Zeit Öffnung nicht garantiert
-  Wallfahrt: Gnadenbild der Maria Bodmanorum
-  Patrozinium 8. September

-  Bodman-Ludwigshafen, Kloster Frauenberg. Vom Wanderparkplatz Bodenwald dem Wegweiser folgen
-  am Jakobsweg



Pfarrkirche St. Peter und Paul

Die kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul ist das älteste Baudenkmal des Dorfes. Das Langhaus wurde – wohl unter Verwendung älterer Mauerteile – im 15. Jahrhundert errichtet. Im Innern finden sich zahlreiche Kunstwerke wie z. B. über der Sakristeitür zwei Holztafelgemälde aus der Konstanzer Schule (erstes Drittel 16. Jahrhundert) oder der gemalte Kreuzweg von Ernst Schandri, München, der 1892 gestiftet wurde. Auch die eindrucksvolle Kassettendecke aus dem 17. Jahrhundert ist äußerst sehenswert. Im hinteren Bereich der Kirche befindet sich die gräfliche Gruftkapelle. Über deren Eingang sowie am Chorbogen finden sich geschnitzte und farbig gefasste Wappenschilde für verstorbene Ritter von Bodman.


-  10.00 – 17.00 Uhr
-  Bodman-Ludwigshafen, In der Stelle 1



Kapelle St. Anna

Die kleine Kapelle am Ortseingang von Ludwigshafen ziert eine originelles Motivbild: Dargestellt sind Bauern mit einer Viehherde sowie ein Engel, der ein Abbild der Anna-Kapelle in den Händen trägt.

Der Gründungslegende nach gelobten die Bauern 1734 den Bau einer Kapelle, wenn sie von einer im Hegau grassierenden Rinderpest verschont bleiben würden, was auch geschah. Die Kapelle entwickelte sich rasch zu einem beliebten Wallfahrtsort. Die Kapelle kann nur von außen besichtigt werden.

-  Bodman-Ludwigshafen, Kronbühlstraße

TIPP Bodmaner Schlossgarten
Gegenüber der Pfarrkirche St. Peter und Paul liegt das gräfliche Schloss. Der wildromantische Garten mit wertvollem Baumbestand wurde bereits um das Jahr 1820 angelegt und ist montags bis freitags (außer an Feiertagen) vom 01.04. – 31.10. von 9.00 – 18.00 Uhr öffentlich zugänglich.



📍 Bergkirche St. Michael

Die romanische Saalkirche liegt außerhalb der Exklave Büsingen an der Landstraße nach Dörflingen. Mit ihrer über tausendjährigen Geschichte zählt sie zu den ältesten Bauwerken der Bodenseeregion.

Sie ist die Mutterkirche von Schaffhausen und zahlreicher weiterer Gemeinden. Einer Sage nach haben die Edlen von Büsingen die Kirche auf der abgebrannten Hofstatt ihrer Burg errichten lassen. In der Zeit der Reformation erlebte die romanische Kirche einen Bildersturm.

Nach dem Bau der Dorfkirche (1835) wurde die Bergkirche immer seltener genutzt. Heute ist sie eine beliebte Hochzeitskirche, die offen ist für alle Konfessionen.

📄 www.bergkirche-buesingen.de/infos

🕒 8.00 – 20.00 Uhr

📍 Büsingen,
Dörflingerstraße 2



Pfarrkirche St. Blasius

Das Hegaudorf Heudorf wird 1173 erstmals erwähnt. Spätestens zu Beginn des 15. Jahrhunderts wechselte das Patrozinium der Pfarrkirche von St. Georg auf den heiligen Blasius, was am großen Einfluss des Schwarzwaldklosters St. Blasien lag.

Die heutige Kirche wurde 1650 unter Einbeziehung des alten Turmes erbaut und 1709, 1723 und 1903 erweitert. Bei einer grundlegenden Innenrenovierung ab 1969 verlieh der Breisacher Künstler Helmut Lutz (*1941) der einstigen Barockkirche einen neuen Charakter. Abgesehen von wenigen alten Ausstattungsstücken wirkte die Kirche nun sehr nüchtern. Manchen zu nüchtern, weshalb Helmut Lutz nach gut 40 Jahren eine weitere, den Bedürfnissen angepasste Sanierung vornahm, die 2016 gelungen abgeschlossen wurde.

Auch das Äußere der Kirche und das Kriegerdenkmal mit dem heiligen Georg erstrahlen seit der Außenrenovierung 2007/08 in neuem Glanz.

🕒 Samstag und Sonntag, 10.00 – 17.00 Uhr




📍 Eigeltingen-Heudorf, Kirchplatz 2

📄 www.kath-krebsbachtal-hegau.de



Pfarrkirche St. Petrus und Katharina





Die 1819/20 neu erbaute Kirche ist ein seltenes Beispiel eines klassizistischen Kirchenhauses in der Region. Die Ausstattung der Kirche stammt größtenteils aus während der Säkularisation aufgehobenen Kirchen, so der barocke Hochaltar aus der Kapuzinerkirche in Engen. Die barocken Figuren aus der Werkstatt des Stuckateurs und Bildhauers Joseph Anton Feuchtmayer (1696 – 1770) schmückten früher die Orgel der Schlosskapelle auf der Insel Mainau. Zusammen mit dem Pfarrhaus und der Pfarscheuer bildet die Kirche ein schönes Gesamtensemble und zeigt einen Pfarrhof, wie er früher für die Bodenseeregion typisch war.

-  9.00 – 18.00 Uhr
-  Eigeltingen-Honstetten, Widumstraße 17
-  www.kath-krebsbachtal-hegau.de



✠ Pfarrkirche Maria Himmelfahrt

Bis in das 18. Jahrhundert war Rorgenwies eines der bedeutendsten Wallfahrtsziele im Hegau. Der Legende nach soll das Gnadenbild der Muttergottes während eines Brandes auf wundersame Weise zur Quelle unterhalb der Pfarrkirche geschwebt sein, um sich selbst zu löschen. Das Wasser der Quelle galt daher als heilkräftig. Das ganze Jahr über suchten Pilger und Wallfahrer die Quelle auf, um daraus zu trinken oder die erkrankten Körperteile darin zu waschen. Im 18. Jahrhundert, als die Wallfahrt noch einmal aufblühte, wurde die Kirche mit prächtigen barocken Kunstwerken ausgestattet. Noch heute ist das Gnadenbild Ziel regionaler Wallfahrten. Bei klarem Wetter wird der Pilger belohnt mit einem weiten Blick auf Bodensee und Alpen.




-  Samstag und Sonntag, 9.00 – 18.00 Uhr
-  Eigeltingen-Rorgenwies, Heudorfer Straße 8
-  Gnadenbild der Muttergottes von Rorgenwies (Hochaltar) und Gnadenbrunnen (Weg führt links vom Parkplatz hinunter)
-  www.kath-krebsbachtal-hegau.de



St. Margareten-Kapelle

Im Ortsteil Reute über dem Krebsbachtal befindet sich die kleine Dorfkirche St. Margareten. Das Gotteshaus wurde wohl 1588 erbaut und enthält spätgotisches Mauerreste. Die barocke Ausstattung der Kirche stammt zum Großteil aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Diese ungewöhnlich reiche Ausstattung könnte Anfang des 19. Jahrhunderts aus säkularisiertem Kirchengut von Engen nach Reute gelangt sein.





Der Name der Kirche geht auf die heilige Margarete, Schutzpatronin der Bauern und zugehörig zum Kreis der Vierzehn Nothelfer, zurück. Der Gedenktag der heiligen Margarete ist der 20. Juli. Noch heute wird in Reute am Wochenende um den 20. Juli das „Margaretenfest“ gefeiert.

-  Samstag und Sonntag, 9.00 – 18.00 Uhr, im Sommer alle drei Wochen mittwochs um 18.30 Uhr Gottesdienst
-  Eigeltingen-Reute, St. Margareten-Str. 11
-  www.kath-krebsbachtal-hegau.de



Kapelle St. Cosmas und Damian

Die mindestens seit 1366 nachweisbare Kapelle erhielt 1684 das Patrozinium St. Cosmas und Damian. Die beiden Märtyrer waren als Ärzte in Syrien und der Türkei tätig. Die Bevölkerung wallfahrte nun in medizinischen Fragen gern nach Eckartsbrunn. 1747 wurde die Kapelle umgebaut und später im Stil des Barock ausgeschmückt. Von der barocken Ausstattung sind besonders die Statuen dieser beiden Patrone in orientalischer Tracht zu erwähnen. Neben den Schwertern als Zeichen ihres Martyriums halten sie als Attribute ein Medizinfläschchen und eine Salbendose. Unter der Empore zeugen fünf Votivtafeln von der einst florierenden Wallfahrt zu den beiden heiligen Ärzten, welche bis in die 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts bestand.

-  im Sommer alle drei Wochen mittwochs um 18.30 Uhr Gottesdienst
-  Anfrage zur Besichtigung: +49 (0) 7771-2529
-  Eigeltingen-Eckartsbrunn, Eckartsstr. 9
-  www.kath-krebsbachtal-hegau.de





Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt


Weithin sichtbar überragt der Kirchturm der Engener Pfarrkirche die Altstadt. Das dreischiffige Gotteshaus wirkt auf den ersten Blick barock, ist aber eine romanische Säulenbasilika des 13. Jahrhunderts. Das Eingangsportale ziert ein romantisches Tympanon (nach 1250) und zeigt Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Die Kirche war zunächst Schlosskapelle. Seit 1363 ist sie Pfarrkirche.


Als Zentralkirche für die Region wurde sie immer wieder umgestaltet. 1442 gotisiert, erhielt die Kirche 1746 ihr barockes Aussehen. Am Martinsaltar (nördliches Schiff) ist der Apostel Jakobus in Pilgerkleidung dargestellt.


Die Kirchenwände sind mit besonders prächtigen Renaissance-Grabmälern geschmückt. Bemerkenswert ist die von Hans Morinck geschaffene Grabplatte für den 1603 verstorbenen Grafen von Pappenheim und seiner Frau. Die lutherische Gattin hatte nur unter großen Protesten in dem katholischen Gotteshaus beigesetzt werden können.

 www.kath-oberer-hegau.de

 8.30 – 19.00 Uhr

 Engen, Hauptstraße 2

 Patrozinium 15. August

 am Jakobsweg


TIPP

Im ehemaligen Dominikanerinnenkloster ist heute das Stadtmuseum Engen untergebracht. Dort gibt es auch eine Ausstellung sakraler Kunst.



St. Jakobus

Der Weiler Welschingen besitzt gleich zwei Jakobus-Kirchen: Die alte Pfarrkirche ist eine ehemalige Wehrkirche mit romanischem Turm und bedeutenden gotischen Fresken, jedoch nur auf Anfrage zugänglich. Das Wallfahrtsbild der „schmerzhaften Muttergottes“ von Welschingen zog 1973 in die modern gestaltete Pfarrkirche um. Dorthin pilgern an den Hauptwallfahrtstagen (dem „Schmerzenfreitag“ od. Karfreitag und dem Annatag am 26. Juli) zahlreiche Gläubige aus dem gesamten Bodenseeraum.

 8.30 – 19.00 Uhr


 Engen-Welschingen,
Wettestraße


 Wallfahrt




Emmauskapelle

Sie zählt zu den meistbesuchten Kirchen der Region: die ganz im modernen Baustil gehaltene Emmauskapelle an der Rastanlage Hegau (auch Autobahnkapelle genannt). Über 450.000 Besucher belegen, dass dieser Ort der Ruhe und Einkehr von Reisenden gern aufgesucht wird, vielleicht auch wegen der herrlichen Aussicht auf den Untersee und den Hegau. Geplant und gebaut wurde die Kapelle von einer Gruppe katholischer und evangelischer Christen und damit ist sie die einzige ökumenische Kirche der Region. Der Bau ist bewusst schlicht gehalten und überzeugt durch seine moderne Architektur.

 7.00 – 22.00 Uhr

 Engen,
Autobahn-Raststätte

 www.autobahnkapelle-hegau.de



☞ Pfarrkirche St. Johann und St. Veit

Hier wäre der Großherzog von Baden gern Pfarrer geworden, wenn er nicht schon die Bürde des Großherzogamtes zu tragen gehabt hätte. Solches zumindest kündigt eine Gedenkplatte an der Ostseite der Kirche. Was dem Großherzog so gut gefallen hatte, war der Ausblick auf den Untersee mit der Insel Reichenau, dem thurgauischen Seeufer und in der Ferne der Turmspitze des Konstanzer Münsters.

Die spätgotische Saalkirche (mit romanischen Mauerresten) ist innen reich geschmückt. 1717 ließ der Konstanzer Bischof Johann Franz von Staufenberg Langhaus, Chor und Fenster verändern. Im selben Jahr schenkte das Konstanzer Domkapitel der Horner Pfarrkirche den spätgotischen Flügelaltar. Bemerkenswert sind die an den Wänden erhalten gebliebenen und farblich neugefassten Grabdenkmäler bischöflicher Amtsleute.

Die Sakristeitür stammt aus dem ehemaligen Kloster Grünenberg (siehe Moos-Weiler S. 31). Um die Kirche herum ist noch heute der alte Horner Friedhof angelegt.

TIPP

Grab von Hans Leip
Etwas versteckt am nordwestlichen Rand des Friedhofs ist Hans Leip bestattet, der mit dem Lied „Lilli Marleen“ Weltruhm erlangte.

- 🕒 tagsüber
- 📍 Gaienhofen-Horn, Kirchgasse



Kapelle St. Mauritius

Die um 1500 erbaute gotische Kapelle ist ein schönes Beispiel dörflicher Kirchen am Bodensee. Bau und Unterhalt der Kapelle oblag den hier wohnenden Bauern. Der einfache Rechteckbau mit dreiseitigem Chorschluss zeigt im Innern einen schönen Renaissance-Altar. Hermann Hesse wohnte 1904 – 1907 im Bauernhaus gegenüber der Kirche. In seiner Erzählung „Vor meinem Fenster“ beschreibt er den dörflichen Alltag zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf dem Kirchplatz. Als Protestant wird er aber das Kirchengebäude eher selten oder gar nicht betreten haben.

- 🕒 tagsüber
- 📍 Gaienhofen, Kapellenstraße



Pfarrkirche St. Agatha

Die Pfarrkirche St. Agatha wird bereits im 9. Jahrhundert erwähnt. Ihr hohes Alter zeigt sich in den dicken Mauern und geduckten Proportionen. Ungewöhnlich für die Region ist der Chorturm (Chorraum im unteren Turmgeschoss). Im 15. und 16. Jahrhundert wurde die Kirche zu einer spätgotischen Saalkirche umgebaut. Die barocke Ausstattung verschafft der Kirche eine besondere Atmosphäre. Der rechte Seitenaltar stammt aus dem 1848 aufgehobenen Kloster Feldbach bei Steckborn und erinnert daran, dass das thurgauische Kloster bis 1805 Besitz und Gerichtsrechte in Hemmenhofen besaß.

- 🕒 tagsüber
- 📍 Gaienhofen-Hemmenhofen, Kirchsteig

Gailingen



St. Dionysius

1903 protestierten 107 katholische Bürger von Gailingen beim Bischof in Freiburg gegen den schlechten baulichen Zustand ihrer Kirche. Auch sei sie viel zu klein, sodass vor allem sehr viele Frauen genötigt würden, dem Gottesdienst im Freien beizuwohnen. Der Protest hatte Erfolg, und am 12. Juni 1911 weihte der Freiburger Erzbischof persönlich die neue Kirche.

Bemerkenswert ist, dass auch die im benachbarten Liebenfelsschen Schlössle ansässige jüdische Familie für die Renovierung der Kirche spendete.

📍 Gailingen, Kirchstraße

TIPP

Jüdisches Museum Gailingen
Über dreihundert Jahre lebten in Gailingen Christen und Juden einträchtig zusammen, bis im Jahr 1938 die jüdische Synagoge zerstört wurde.

Im Bürgerhaus gegenüber dem Synagogenplatz ist heute das jüdische Museum untergebracht.

Gottmadingen

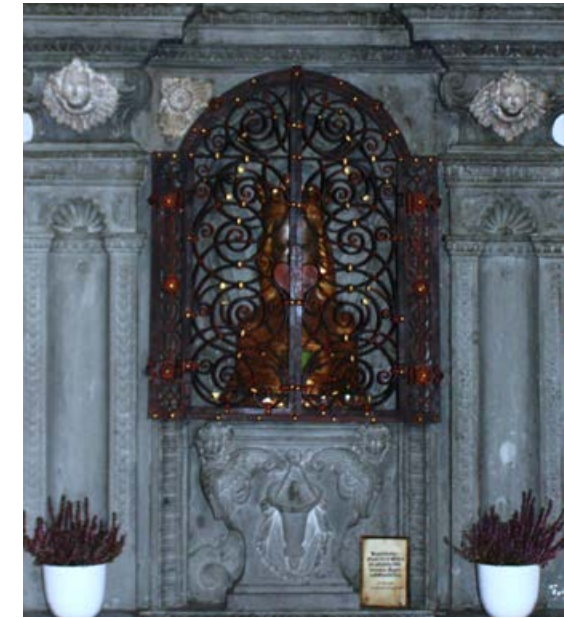


Christkönigkirche

Die mächtige katholische Christkönigkirche von 1931/32 zeigt über dem Haupteingang den Drachentöter St. Georg als Glasmosaik. Der Kirchenbau mit seiner Ausstattung stellt eine Synthese aus Neuer Sachlichkeit, Expressionismus und Elementen des Neoklassizismus dar.

Hauptblickpunkt des Kirchenraumes ist das seit wenigen Jahren wieder sichtbare monumentale Chorwandbild „Christus als König und Weltenrichter“ von Franz Schilling.

🕒 tagsüber
📍 Gottmadingen, Kirchstraße



Pfarrkirche St. Ottilia

Randegg besitzt unterhalb des Schlosses eine heilbringende Quelle. Sie ist nach der Hl. Ottilia benannt, die blind war und durch das Taufwasser wieder sehend wurde. Eine Wandnische in der Kirche birgt die wertvolle Reliquienbüste der Hl. Ottilia (1350). Bereits im 14. Jahrhundert pilgerten Wallfahrer nach Randegg und zu der nahegelegenen Heilquelle. Gefördert wurde die Wallfahrt durch einen seit 1449 gewährten besonderen Ablass. Das Ottilienfest am zweiten Sonntag im Oktober ist gut besucht. Manch ein Pilger bedient sich auch an der Quelle. Dabei ist das Mineralwasser heute in der ganzen Region in Flaschen abgefüllt als „Randegger Ottilienquelle“ zu bekommen. Im leicht schiefen Turm der Kirche hängt eine der ältesten Glocken Deutschlands (in es') aus dem Jahr 1209.

🕒 tagsüber
📍 Patronatsfest am 2. So im Oktober
📍 Gottmadingen-Randegg, Kirchstraße
🏰 Wallfahrt
♿ barrierefrei



St. Peter und Paul

Das Dorf Hilzingen liegt am Fuße des für den Hegau so typischen Vulkankegels des Hohenstoffeln. Berühmt ist der Ort wegen des während der Hilzinger Kirchweih 1524 hier ausgebrochenen Bauernkriegs im Hegau. Hilzingsens bedeutendstes und schönstes Bauwerk ist die Kirche St. Peter und Paul, erbaut von den Benediktinermönchen des Konstanzer Klosters Petershausen. Baumeister der Kirche war der Vorarlberger Peter Thumb (1681 – 1766), der zeitgleich den Bau der Wallfahrtskirche Birnau leitete.

Fein gegliedert ist die äußere Fassade. Das Innere besticht durch seine Klarheit und durch die verspielte barocke Ausstattung. Die Hilzinger Kirche Peter und Paul, weithin in der Substanz der Bauzeit erhalten, ist ein beachtliches Beispiel der Kunst und der Baufreudigkeit im 18. Jahrhundert. So ist verständlich, dass sie immer wieder als eine der schönsten Barockkirchen Süddeutschlands genannt wird.

-  www.hegau.de
-  9.00 – 18.00 Uhr
-  Hilzingen, Hauptstraße
-  barrierefrei

TIPP

Zahlreiche Besucher zieht es im Oktober zur Barockkirche. Der weit bekannte Erntedankschmuck wird jährlich am dritten Oktoberwochenende in der Kirche zu bestaunen sein.




TIPP St. Mauritius

Die Wehrkirche liegt auf einem Hügel und war früher mit Mauern und Schießkammer wehrhaft befestigt. Der radikalen Sanierung 1965/66 ist leider die alte barocke und neogotische Ausstattung zum Opfer gefallen.

Erhalten geblieben sind die kunsthistorisch bedeutsamen Grabdenkmale, u. a. der Freiherren von Hornstein, die im Weiterdinger Schloss wohnten und deren Grablege die Kirche beherbergte.



Vom Kirchhügel hat man einen sehr schönen Blick über das bäuerlich gebliebene Dorf und in den Hegau.

-  Hilzingen-Weiterdingen, Kirchstraße 19

Heilig-Grab-Kapelle

Wer von Hilzingen die alte Römerstraße nach Weiterdingen entlang wandert, trifft etwa in der Mitte zwischen den beiden Gemeinden auf den Kapellenhof. Etwas abseits der Straße liegt auf einer Anhöhe die Heilig-Grab-Kapelle, eine barocke Wallfahrtskapelle.

Ungewöhnlich ist die um 1732 hinzugefügte Mauerumfriedung mit Kreuzwegstationen und zwei seitlichen Zugängen. Die Kapelle selbst besteht nur aus einer Nachbildung der Grabkammer und einem Vorraum mit Nachbildungen der Leidenswerkzeuge. Eine zweiflügelige Tür öffnet den Altarraum für die Pilger, die auf der Wiese vor der Kapelle am Gottesdienst teilnehmen können.

-  Der Schlüssel kann bei Otto Puchstein (Wohnhaus neben der Kapelle) ausgeliehen werden.
-  Von Hilzingen Richtung Weiterdingen, Kapellenhof v. Otto Puchstein

Konstanz



Minster unserer Lieben Frau, Konstanz

Auf dem heutigen Münsterhügel errichtete Bischof Maximus um 585 seine erste Bischofskirche, die der Jungfrau Maria geweiht war.

Im 10. Jahrhundert baute Bischof Konrad Konstanz zum Pilgerziel aus: Die fünf Hauptkirchen Roms wurden nachgebaut, von denen heute nur noch das Münster als Kirche erhalten ist. In der Niederburg noch gut zu erkennen ist die ehemalige Kirche St. Johann. Die Kirche St. Paul lag ursprünglich vor den Mauern der Stadt, heute ist dort das Kulturzentrum K9. Von St. Laurentius am Obermarkt ist nichts mehr zu sehen.

Im Stadtteil Petershausen stand ein Abbild der alten Peterskirche in Rom. Sie wurde vor zweihundert Jahren abgerissen. Ihr Eingangsportal ist heute im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe zu sehen. Ergänzt wurde dieses Kirchenensemble um eine Nachbildung des Heiligen Grabes.



☞ Münster Unserer Lieben Frau

Zwölfhundert Jahre lang war Konstanz Sitz des größten deutschen Bistums und das Konstanzer Münster Bischofskirche. Ende des 6. Jahrhunderts wurde die erste Kirche in die Reste des römischen Kastells gebaut. Vom karolingischen Nachfolgebau ist heute nur noch die Krypta vorhanden. Nach dem Einsturz der Kirche im Jahr 1052 wurde sie im romanischen Stil neu aufgebaut.

In dem folgenden Jahrhundert wurde die Kirche immer wieder erneuert und als Repräsentationskirche dem Zeitgeschmack angepasst.

So lassen sich heute alle Phasen der Kunstgeschichte nachweisen: Die romanische Säulenbasilika wurde in der Gotik durch Seitenkapellen ergänzt. Ein Brand im Jahre 1511 führte zum Neubau des Westwerks und Einbau der Renaissance-Empore.

An die Barockzeit erinnern die beiden Seitenaltäre. Der letzte Bischof Dahlberg ließ den Chor klassizistisch umgestalten. Ende des 19. Jahrhunderts erhielt die Kirche farbige Glasfenster, die zum Teil Jugendstilelemente beinhalten.

☞ öffentliche Führungen
April – Oktober, Sa. 11 Uhr
und auf Anfrage,
www.kath-konstanz.de

🕒 10.00 – 18.00 Uhr

📍 Wallfahrt/Feste:
Konradifest

📍 Konstanz,
Münsterplatz

☂️ am Jakobsweg

♿ von der Südseite



Kapellen im Münster

Die Seitenschiffe des Konstanzer Münster sind jeweils mit einer Reihe von acht Seitenkapellen geschmückt. Ihre Ausstattungen sind von wohlhabenden Konstanzer Familien, Domherren und Bischöfen gestiftet worden. Die **Margareten-Kapelle** mit ihren Wandmalereien an der Südseite ist für das stille Gebet der Gläubigen reserviert.

Neben der **Krypta** befindet sich die Grabkapelle des wichtigsten Konstanzer Heiligen Bischof Konrad, ausgemalt im Beurer Malstil. Die **Konradikapelle** grenzt an die **Mauritius-Rotunde** mit einer Nachbildung des Heiligen Grabes. Noch heute ist die Kapelle Station auf dem Schwabenweg, einer Teilstrecke des Jakobsweges. Der Zugang erfolgt über den Kreuzgang. Von dort aus ist auch die **Sylvester-Kapelle** zugänglich, welche 1472 mit einem Passionszyklus ausgemalt wurde.

📍 Konstanz,
Münsterplatz 1



St. Stephanskirche

Die Stephanskirche gilt als älteste Kirche der Stadt. Sie diente den Handwerkern und Kaufleuten als Pfarrkirche. Im 15. Jahrhundert wurde sie in spätgotischer Art zur Stiftskirche umgewandelt. Während der nur wenige Jahrzehnte dauernden Reformation wurde ihre Innenausstattung zerstört.

Im 19. Jahrhundert wurde die Kirche mit Szenen aus dem Leben Jesu im neogotischen Stil geschmückt. An den Pfeilern sind Heiligendarstellungen von 1570 zu sehen. An der Nordwand erinnert ein Epitaph an einen Kölner Kämmerer, der während des Konzils in Konstanz verstarb.

🕒 10.00 – 18.00 Uhr

📍 Konstanz,
St. Stephans-Platz 12

☂️ am Jakobsweg



Die Konstanzer Kirchen- und Klosterlandschaft – Offensichtliches und Verborgenes

Über 1200 Jahre währte die Geschichte des ehemaligen Bistums Konstanz. Gegründet um 600 handelte es sich im Mittelalter um die größte deutsche Diözese, die von Stuttgart bis zum St. Gotthard Pass und von Freiburg bis Kempten reichte. Ein Höhepunkt war das Konstanzer Konzil von 1414 bis 1418. Drei Päpste erhoben zu dieser Zeit gleichzeitig Anspruch auf den Stuhl Petri. Um die Einheit der Kirche wiederherzustellen, kamen weltliche und geistige Machthaber in Konstanz zusammen und verwandelten die Stadt in ein theologisches und politisches Machtzentrum.

Das Konstanzer Konzil hat seine Spuren in der Stadtgeschichte hinterlassen: In der größten Stadt der Vierländerregion erinnern farbenprächtige Fresken, Orte wie der Hussenstein oder die einzigartige Richental-Chronik noch heute an den Kongress, der vor rund 600 Jahren zur einzig gültigen Papstwahl nördlich der Alpen führte. Als herausragendes Ereignis der Stadtgeschichte strahlte das Konstanzer Konzil über den Bodensee nach Europa aus. Dialoge statt Waffengewalt zeichneten das Konstanzer Konzil aus. Theologische,

politische und gesellschaftliche Probleme der Zeit wurden überwiegend im Gespräch gelöst, während ganz Europa durch Konflikte wie den Hundertjährigen Krieg erschüttert wurde. Der größte Erfolg des Konstanzer Konzils war die Papstwahl und das damit verbundene Ende der Kirchenspaltung im Mittelalter. In der Hochzeit des Bistums Konstanz gab es in und um die Stadt etwa ein Dutzend Klöster und noch mehrere kleine und größere Kirchen. Noch heute gibt es auch an eher unbekanntem oder leicht „übersehbaren“ Ecken wahre Schätze zu entdecken.

i Tourist-Information Konstanz
Bahnhofplatz 43 (im Bahnhof)
78462 Konstanz

Spannende Stadtführungen und weitere Informationen finden Sie unter: www.konstanz-tourismus.de






☩ Dreifaltigkeitskirche – ehemalige Augustinerkirche

Das heute als „offene City-Kirche“ konzipierte Gebäude lohnt einen Besuch, sind dort doch Originalfresken aus der Zeit des Konstanzer Konzils (1414 – 1418) zu sehen.

Die Augustiner hatten ähnlich den Dominikanern im 13. Jahrhundert am Rande der Stadt ein Grundstück für ihr Kloster erhalten. Die Klosterbauten fielen allerdings später der Stadterweiterung nach dem Bau der Eisenbahn zum Opfer. Während des Konstanzer Konzils diente das Augustinerkloster König Sigismund als Quartier.

Zum Dank für die Gastfreundschaft bezahlte er den Mönchen die Ausmalung der Kirche. Die Fresken zeigen die Geschichte der Mönchsorden sowie an der Nordwand im Bereich der Empore ein Portrait König Sigismunds.

-  10.00 – 18.00 Uhr
-  Konstanz, Rosgartenstraße 25
-  barrierefrei



TIPP Ehemaliges Dominikanerkloster, heute Inselhotel

Als heimliche Hauptstadt des Bodensees hat Konstanz eine eigene Insel. Dort vor den Toren der Stadt bauten Dominikanermönche im 13. Jahrhundert ihr Kloster und malten ihre Kirche mit Märtyrerszenen aus. Heute ist in den Klostergebäuden das Inselhotel untergebracht.

Der Kreuzgang mit Malereien des 19. Jahrhunderts zur Stadtentwicklung kann besucht werden. Die ehemalige Kirche (heute Festsaal) wird für Veranstaltungen genutzt und kann im Rahmen der Stadtführung „Wände erzählen Geschichte“ besichtigt werden.

i Diese und weitere spannende Stadtführungen finden Sie unter: www.stadtfuehrung-konstanz-tourismus.de



📌 Loretto-Kapelle

Eine Inschrift erinnert an den Grund für den Bau dieser Kapelle: „Bedrängt von den schwedischen Heerscharen unter General Horn, gelobten 1632 die Bürger von Konstanz, Gott und der allerseeligsten Jungfrau zu Ehren, den Bau einer Loretto-Kapelle und siehe, den Gläubigen ward nach schwedischer Belagerung Hilfe“.

Als Vorbild diente die Wallfahrtskirche von Loreto in Italien. Der Innenraum ist als nächtliches Himmelsgewölbe mit Sternen gestaltet, die Wände zeigen Szenen aus dem Leben Marias. Der Kapelle vorgelagert ist ein hölzernes gedecktes Gerüst zur Aufnahme und zum Schutz der Pilger, die in der Kapelle keinen Platz finden können. Zahlreiche Votivtafeln zeugen von der Hilfe und der Dankbarkeit der Pilger.

- 📍 Konstanz-Allmansdorf, Loretostei 23/24
- 🏛️ regelmäßige Wallfahrtsgottesdienste
- 🚶 am Jakobsweg

🏰 Schlosskirche St. Marien

Der Deutsche Orden beauftragte 1732 seinen Baumeister Johann Caspar Bagnato, die mittelalterliche Festungsanlage auf der Insel in ein barockes Schloss umzuwandeln. Neben dem Schlosskomplex setzte Bagnato die Kirche St. Marien, deren Ausgestaltung drei bedeutende Künstler übernahmen. Francesco Pozzi übernahm die Stuckarbeiten, der Bildhauer Joseph Anton Feuchtmayer gestaltete die Altäre und Franz Joseph Spiegler malte die Kirche aus. Das barocke Kleinod ist eine der meistbesuchten Kirchen der Bodenseeregion und besonders beliebt bei Hochzeitspaaren. Die Kirche dient der gräflichen Familie Bernadotte als Grablege.

- 🕒 von Ostern bis Erntedank Gottesdienst, sonntags 12.30 Uhr (ökumenisch)
- 🏛️ Kirchenbesuch nur mit Eintritt Mainau möglich, nicht während Hochzeiten
- 📍 Insel Mainau

🏰 Auferstehungskirche

Litzelstetten ist in den 60er und 70er Jahren um etwa das Vierfache gewachsen. Aus einem Dorf mit fünfhundert Einwohnern wurde ein attraktiver Vorort von Konstanz. 1970 wurde für die vielen zugezogenen Evangelischen die Auferstehungskirche gebaut. Die architektonisch einfache Form macht sie als Haus Gottes einladend und freundlich. Die 7 farbigen Fenster, ein Werk des Glaskünstlers Harry MacLean mit biblischen Auferstehungsszenen, schaffen eine einzigartige Atmosphäre im Kirchenraum.

- 🗨️ www.ev-kirche-litzelstetten.de
Tel. +49 7531 94420
- 🕒 April bis Oktober
von 10.00 – 18.00 Uhr
- 🏛️ sonntags 10.15 Uhr

- 📍 Ausgewiesene Radwegkirche
am Bodenseeradweg
- 📍 Konstanz-Litzelstetten,
Holdersteig 25
- 🚶 am Jakobsweg



St. Peter und Paul

Der Innenraum der gotischen Saalkirche wird bestimmt von den mächtigen Pfeilerstützen und den an ihnen angeordneten Heiligengfiguren. Vom Hauptportal aus wird der Besucher von dem 46 qm großen Wandbild der „Verklärung auf dem Berg Tabor“ infolge seiner Ausstrahlung und ausfüllenden Frontseite zum Chor fasziniert. Das Bild entwickelt zu bestimmten Tageszeiten Eigendynamik. Am späten Vormittag erzeugen die eintretenden Sonnenstrahlen eine unbeschreibliche Lebhaftigkeit und Lichtfülle in dem Gemälde.

Die Pfarrkirche St. Peter und Paul war früher die Grablage der Herrschaften vom Hohenkrähen und Mägdeberg. Um die Kirche herum sind zahlreiche Epitaphe, Bildstöcke und Steinfiguren zu finden.

📍 **Ortsteil Mühlhausen,**
Schlossstraße 1

🕒 tagsüber

♿ barrierefrei



St. Stephan

Die drei spätgotischen Altäre beeindruckten den Besucher beim Betreten des Kirchenschiffs. Der Hochaltar wurde als Flügelaltar gestaltet, der Marienaltar links zeigt Maria als Königin mit dem Jesuskind, der rechte Seitenaltar zeigt das Martyrium des Hl. Stephanus, dem Kirchenpatron dieser Kirche. 1902 erhielt die Kirche ihre farbigen Buntglasfenster.

📍 **Ortsteil Ehingen,**
Kirchstraße 8

🕒 tagsüber

♿ barrierefrei



St. Leonhard und Katharina

Die Weiler Bauern mussten lange auf eine eigene Pfarrei warten. Seit 1500 besaßen sie eine eigene Kapelle, mussten aber zum Sonntagsgottesdienst in die Kirche nach Horn. 1816 bauten sie eine Pfarrkirche, in die sie ein Kruzifix (um 1330) aus dem zuvor aufgehobenem Kloster Grünenberg übernahmen (siehe Tipp). Es hängt heute, von zwei Engeln begleitet, an der südlichen Seitenwand. Unterhalb davon ist ein Tafelbild zu sehen, das die Vision der Grünenberger Äbtissin Elsa zeigt.

Die Kirche wurde mehrfach umgestaltet, zuletzt 1968/69. Aus der Vorgängerkirche erhalten geblieben ist der spätgotische Chor mit Sakramentshaus. Die aus Stoff gefertigten 15 Kreuzwegstationen stammen aus dem 20. Jahrhundert.

📍 **Moos-Weiler,**
Hauptstraße 50



TIPP Kloster Grünenberg

Nur ein Steinkreuz auf einer Wiese erinnert an das ehemalige Franziskanerinnenkloster am Fuße des Schiener Berges. Erstmals erwähnt wird die Klausel im Grünenberger Tal im Jahr 1282. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts zogen Beginen hier ein, die spätestens 1355 der Regel des Franziskus unterstellt wurden.

Mitbegründerin soll die selige Elsa gewesen sein, angeblich eine Gräfin von Habsburg, die von ihren Mitschwestern und dem Landvolk über ihren Tod hinaus hoch verehrt wurde.

1803 wurde das Kloster aufgehoben, 1830 die Gebäude abgerissen. Die Glocke des Klosters hängt heute im Turm der Pfarrkirche St. Leonhard in Weiler.

Eine Wanderung zum ehemaligen Kloster beginnt am Parkplatz Graues Ried (an der Landstraße von Moos-Weiler nach Gaienhofen).




Pfarrkirche St. Hippolyt und Verena


Einer Überlieferung zufolge soll die Klosteranlage bereits 965 von Graf Kuno von Öhningen, einem damals bedeutenden Grafengeschlecht, gegründet worden sein. Doch die Urkunde dazu ist gefälscht. Mauerreste aus dem 12. Jahrhundert machen eine Gründung zur Zeit des Konstanzer Bischofs Ulrich wahrscheinlich (1111 – 118).


Von den insgesamt elf in Baden-Württemberg errichteten Chorherrenstiften ist die Öhninger Anlage die am besten erhaltene. Die auf acht Jahre angesetzten Renovierungsarbeiten haben eine erstaunliche Fülle an Funden hervorgebracht, die dem Kulturdenkmal zu internationaler Bedeutung verhelfen.

Neben der Sanierung der Klostergebäude ist insbesondere die Wiederherstellung des Stiftsplatzes und der historischen Gartenanlagen vorgesehen.

Die ehemalige Stiftskirche dient heute der katholischen Gemeinde als Pfarrkirche. Der Konstanzer Fürstbischof Jakob Fugger von Kirchberg ließ 1604 bis 1626 die Kirche im Stil der Spätrenaissance neu errichten. Das Kircheninnere ist größtenteils barockisiert.

 9.00 – 17.00 Uhr

 Öhningen,
Klosterplatz 1

 am Jakobsweg



TIPP Totenbruderschaftskapelle

Gegenüber der Stiftskirche, gleich neben dem ehemaligen Amtshaus (heute Rathaus) des Klosters steht die kleine Totenbruderschaftskapelle.

Die nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges 1661 gegründete Totenbruderschaft Öhningen-Ramsen war eine Gebets- und Solidargemeinschaft katholischer Männer, die sich um das Seelenheil ihrer 101 männlichen Mitglieder ebenso kümmerte wie um das weltliche Wohl der Mitmenschen, getreu dem Motto „Vergiss Deines Bruders nicht“.

Die Kapelle ist nicht zugänglich. Im Raum unterhalb der Kapelle sind durch ein Gitter Pilgerzeichnungen sichtbar.

 am Jakobsweg





St. Blasius-Kapelle

Die Kapelle wurde bereits im 13. Jahrhundert in einem Eckturm der Burganlage erbaut. Sie wurde vor einigen Jahren renoviert und innen modern gestaltet.

Eine Sage erzählt: Als während der Reformationszeit in Mammern der Bildersturm wütete, wurde eine Figur des Hl. Blasius in den See geworfen. Stehend schwamm sie über den See nach Kattenhorn. Die Einwohner empfanden dies als ein „Zeichen“ und richteten 1520 im runden Eckturm der Schlossumrandung eine Kapelle ein, in der die Figur ihren neuen Platz fand.

Über dem Eingang ist das Wappen des Bischofs und Kardinals Markus Sittich von Hohenems (1661 – 89) zu sehen.

 Öhningen-Kattenhorn,
Schlossstraße 15

 November – Februar
täglich 10.00 – 16.00 Uhr
März – Oktober
täglich 9.00 – 17.00 Uhr



✠ Petruskirche

Die Aufnahme von Vertriebenen in den 1950er-Jahren machte den Bau einer evangelischen Kirche notwendig. Sie sollte „allen Flüchtlingen und Ruhesuchenden (...) Zuflucht, Trost und ein Vorgefühl der ewigen Heimat gewähren“ (so die Urkunde zur Grundsteinlegung von 1959). Den Entwurf für den Kirchenbau lieferte der Ulmer Stadtbauingenieur Wilhelm, der seit Jahren seinen Urlaub auf der Höri verbrachte. Otto Dix entwarf für die Kirche ein Glasfenster mit der Darstellung des Fischers Petrus. Als noch Geld für ein großflächiges Fenster übrig war, wurde Dix gebeten, die Geschichte von Petrus fortzuführen. Während der Pfarrer ihm die Geschichte der Verleugnung, der Vergebung und der Beauftragung erzählte, zeichnete Otto Dix die Entwürfe.

🗨️ www.oehningen-tourismus.de

🕒 April – Oktober
10.00 – 18.00 Uhr,
November – März, Festtage, Sa und So
10.00 – 17.00 Uhr

📌 Besonderheit:
Fenster von Otto Dix

📍 Öhningen-Kattenhorn,
Oberhaldenstraße 1



Ehemalige St. Michaels- und Mauritiuskirche

Oberhalb der Basilika, auf dem spornartigen Käppeleberg, ist die ehemalige Michaelskirche als Teil eines Bauernhauses erhalten geblieben. Sie reicht bis ins 8. Jahrhundert zurück, war die Keimzelle des Klosters Schienen und zählt damit zu den ältesten Gotteshäusern am Bodensee. Der Besitzer hat die ehem. Krypta wieder zu einem Raum der Besinnung eingerichtet, die tagsüber für Pilger offen steht. Auf Anfrage werden auch Führungen angeboten.

🕒 Der Zugang ist in den Sommermonaten möglich (15.05. bis 30.09., 11.00 – 17.00 Uhr oder auf Anfrage: 07735-1500 oder maier.61@web.de)

📍 Öhningen-Schienen,
Am Käppeleberg 3

🚶 am Jakobsweg

🗨️ www.oehningen-tourismus.de

🕒 täglich

📌 Translationsfest mit Prozession am Sonntag nach Christi Himmelfahrt, Patrozinium am Sonntag um den 21. Juni

🏰 Bohlinger Wallfahrt nach Schienen am 1. Sonntag im Juli.
Wallfahrtsmesse Freitag 9.00 Uhr

📍 Öhningen-Schienen,
Kirchstraße 10

🚶 am Jakobsweg

✠ Wallfahrtskirche St. Genesis

Nach der Genesis-Legende, die um 830 aufgezeichnet wurde, schenkte Papst Leo III. (795 – 816) ein Schenkelbein des Heiligen dem Grafen Scrot von Florenz. Im Jahr 801 prüfte der Veroneser Bischof Radolt, Gründer der Stadt Radolfzell, die Reliquie auf ihre Echtheit. Graf Scrot brachte die kostbare, aus Jerusalem stammende Reliquie in seine Eigenkirche St. Michael auf dem Schiener Berg. Die rasch einsetzende Verehrung führte zur Gründung eines Klosters. Im 13. Jahrhundert entstand eine Pfarrei.

Seit dem 16. Jahrhundert war die Kirche erneut Ziel einer Wallfahrt, die noch heute besteht. Das Gnadenbild, eine zierliche, liebevolle Statue der sitzenden Gottesmutter von 1430, ist 1981 gestohlen worden, konnte aber auf wunderbare Weise wiedergefunden werden.

Seit einigen Jahren ist die Wallfahrtskirche wieder Ziel von Fußwallfahrern aus der schweizerischen und deutschen Nachbarschaft, die teils auf dem steilen Pilgerweg (Stationenweg von Bohlingen nach Schienen) ihr Ziel erreichen.



Pfarrkirche St. Peter und Paul

Die Pfarrkirche liegt etwas abseits, aber weithin sichtbar auf einer kleinen Anhöhe. Das alte Kirchengebäude musste 1909–11 einem Neubau weichen. Nur der Turm, die Chorwand am Turm sowie die Johanniterkapelle (heute Sakristei) blieben erhalten. Die 1921 im neugotischen Stil ausgemalte Kirche beherbergt zahlreiche Kunstdenkmäler. Darunter eine Skulpturengruppe der Heiligen Familie, genannt zum Heiligen Wandel, die an die 1698 in Orsingen gegründete gleichnamige Bruderschaft erinnert.

In der neu errichteten Taufkapelle wurde das Grabmal der Gräfin Helena von Raitenau aufgestellt, gestaltet im Stil der Spätrenaissance von dem Konstanzer Bildhauer Hans Morinck. Über dem neugotischen Hauptaltar hängt ein Kruzifix von Jörg Zürn, einem der bedeutendsten Bildhauer der Bodenseeregion.

Die Johanniterkapelle aus dem Jahr 1627 zeigt ein großformatiges Ölgemälde der Taufe Christi von Kaspar Memberger. Er verewigte in der biblischen Taufszene mehrere Mitglieder der Familie von Raitenau. Hans Werner IV. von Raitenau gehörte dem Johanniter- bzw. Malteserorden an und ließ die Kapelle als Familiengrablege erbauen. An der Emporenbrüstung der Johanniterkapelle ist das Leben Johannes des Täufers in sechs Reliefs abgebildet.

-  9.00–18.00 Uhr
-  **Ortsteil Orsingen,**
Raitnauerplatz 2
-  Anfrage zur Besichtigung
der Johanniterkapelle
(Sakristei):
+49 (0) 7774-7255
-  www.kath-krebsbachtal-hegau.de



Nikolauskapelle (Oberhofenkapelle)

An der Straße von Wahlwies nach Orsingen liegt etwas abseits auf einer Wiese die romanische Nikolauskapelle, einst Zentrum des abgegangenen Ortsteils Oberorsingen. Im Innern sind Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert zu sehen. Von 1690 bis 1768 lebten zwei Einsiedler bei der Kapelle.

Jedes Jahr am Pfingstmontag findet bei der Kapelle ein Gottesdienst statt, zu dem auch die Nachbildungen der gestohlenen Statuen der Muttergottes, des heiligen Nikolaus und des heiligen Eremiten Antonius aus dem Jahr 1771 aufgestellt werden.

-  **Ortsteil Nenzingen,**
Kirnbergstraße (Ende)
-  Anfrage zur Besichtigung:
+49 (0) 7774-7255
-  www.kath-krebsbachtal-hegau.de



TIPP Martinskapelle

Zwischen Nenzingen und Stockach liegt sehr malerisch mitten in einer Wiese die Martinskapelle. Das kleine achteckige Türmle birgt eine der ältesten Glocken Deutschlands (von 1216, gegossen auf der Reichenau). Die Kapelle verfügt über eine bemerkenswerte Ausstattung von Joseph Anton Feuchtmayer. Neben dem heiligen Martin und anderen bekannten Heiligen ist die Statue des heiligen Eligius rechts des Hochaltars erwähnenswert sowie in der unteren Hälfte des Gemäldes am rechten Seitenaltar der heilige Fridolin von Säckingen im Abtshabit mit dem Skelett des Urso.

-  **Ortsteil Nenzingen,**
Stockacher Straße 75
-  Anfrage zur Besichtigung:
Pfarrbüro Nenzingen
+49 (0) 7771-2529
-  www.kath-krebsbachtal-hegau.de



☞ Münster Unserer Lieben Frau

Ihren Namen verdankt die Stadt dem alemannischen Bischof Ratold von Verona, der 826 am nordwestlichen Ende des Zeller Sees die Cella Ratoldi gründete. Seine Kirche baute er auf einem langgezogenen Moränenhügel und stattete sie mit zahlreichen Reliquien aus.

1436 errichtete die damals reichsfreie Stadt ein prächtiges spätgotisches Gotteshaus. Trotz aller Umbauten wird der Innenraum von dem auf achteckigen Pfeilern ruhenden spätgotischen Kirchenschiff bestimmt.

Die beiden Seitenschiffe gehen in zwei kleine Kapellen über.

Auf der Südseite ist die Rosenkranzkapelle zu finden. Den frühbarocken Rosenkranzaltar stifteten die Radolfzeller Bürger, als 1632 die Schweden aus der Stadt abzogen. Rechts an der Wand ist der mit einem Hochrelief geschmückte Sarkophag des seligen Ratold zu finden.

Weit bedeutender für die Stadt ist die im nördlichen Schiff gelegene Hausherrenkapelle geworden. Der Name erinnert daran, dass in diesem Münster außer den Gebeinen des Stadtgründers auch das Haupt des Veroneser Bischofs und Heiligen Zeno sowie Reliquien der kleinasiatischen Märtyrer Theopont und Senesius ruhen.

- 🗨 www.radolfzell-tourismus.de
- 🕒 9.00 – 18.00 Uhr, freitags ca. 10.00 Uhr
- 📍 Hausherrenfest am 3. Wochenende im Juli
- 📍 Radolfzell, Marktplatz 4
- 🏰 Hausherrenwallfahrt am Montag nach dem 3. Juliwochenende mit Mooser Wasserprozession



Das Reliquiar (ca. 1300) im Hausherrenaltar zählt zu den schönsten Goldschmiedearbeiten der Bodensee-region.

Bemerkenswert ist ein Fresko im südlichen Kirchenschiff. Es zeigt Radolfzeller Bürger in typischer Tracht vor dem Obertor, im Hintergrund sind der Bodensee und die Hegauvulkane zu sehen. Die dargestellten Narren belegen, dass bereits vor über 500 Jahren in der Stadt die Fastnacht begangen wurde.



TIPP

Hausherrenfest

Das Hausherrenfest wird jedes Jahr am 3. Sonntag im Juli begangen. Höhepunkt sind das Hochamt mit Prozession durch die Innenstadt am Sonntag und die Mooser Wasserprozession am Montag. Mit Blumenkränzen geschmückte Boote kommen frühmorgens um 8.00 Uhr über den See gerudert und werden in Radolfzell von Hunderten Menschen empfangen. Anschließend findet das Mooser Hausherrenamt im Münster ULF statt. Ursprünglich von rein christlicher Natur, hat sich das Radolfzeller Hausherrenfest über die Jahre zu einem Fest mit vielen weltlichen Aspekten entwickelt.

TIPP

Weltkloster

In den verbliebenen Gebäuden des 1838 aufgehobenen Kapuzinerklosters ist heute der Verein Weltkloster ansässig. Er hat sich zum Ziel gesetzt, ein Forum für interreligiösen Erfahrungs- und Wissensaustausch auf der Ebene monastischer Traditionen zu schaffen. www.weltkloster.de



St. Ulrich

In dem spätgotischen Bau (mit romanischen Mauerresten) wurden bei der Renovierung 1975/76 an der Nordseite gotische Wandmalereien entdeckt. Um 1380 datieren die Reste eines sicher umfangreicheren Passionszyklus.

- 🕒 ca. 9.00 – 17.30 Uhr
- 📍 Radolfzell-Güttingen, St. Ulrich-Straße 1



🦁 St. Georg

Die hoch über der Bodanrückstraße gelegene Kirche wurde 1905 neu gebaut, wobei der spätgotische, nach Norden ausgerichtete Chor als nordwestliche Seitenkapelle erhalten geblieben ist. Der neoromanische, mit vielen Details ausgestattete Innenraum erscheint in mittelalterlich wirkender mystischer Dunkelheit und gibt der Kirche ihren besonderen Reiz.

- 🕒 ca. 9.00 – 17.30 Uhr
- 📍 Radolfzell-Liggeringen, Bodanrückstraße 15
- 🦁 am Jakobsweg



St. Laurentius

Der Ort wird bereits 724 in der Reichenauer Schenkungsurkunde erwähnt. Die heutige Kirche wurde 1462 erbaut und 1612 wesentlich erweitert. Das ist auch das Jahr der Ausmalung des Kirchenschiffs. An den Wänden sind Fresken mit Jesus, Maria und den 12 Aposteln zu sehen. Jedem Apostel ist dabei ein Teil des Glaubensbekenntnisses zugeordnet. Das eindrucksvolle mittelalterliche Kreuz (um 1570) sowie die Figuren von Maria und Johannes (um 1540) müssen bereits vor der Ausmalung an der Nordwand gehangen haben – der Maler der Fresken hat diesen Platz bewusst ausgespart.

- 🕒 ca. 9.00 – 17.30 Uhr
- 📍 Radolfzell-Markelfingen, Laurentiusstraße 9
- 🦁 am Jakobsweg



St. Galluskirche

Der spätgotische Bau wurde 1879 in neoromanischem Stil ausgemalt. An den Wänden sind zahlreiche Epitaphien der Herren von und zu Bodman zu finden, die im benachbarten Schloss wohnten. Im schön gestalteten Park gegenüber der Kirche steht das Mausoleum des Grafen Adolf von Walderdorff, der als Schwiegervater des damaligen Familienchefs von und zu Bodman in seinen Wohnsitz genommen hatte. Heute dient die Kapelle als Grablage der Familie von Bodman.

- 🕒 Die Kirche St. Gallus ist tagsüber von ca. 9.00 – 17.30 Uhr zugänglich. Die Grabkapelle ist nicht zugänglich
- 📍 Radolfzell-Möggingen, Liggeringerstraße 5

Insel Reichenau



St. Georg, Reichenau-Oberzell

Die ehemalige Benediktinerabtei Reichenau, 724 durch den Wanderbischof Pirmin gegründet, entwickelte sich als unmittelbares Reichskloster zwischen 800 und 1100 zu einem der geistigen und kulturellen Zentren des Heiligen Römischen Reiches. Lehrer von Rang unterrichteten an der berühmten Klosterschule, aus der hervorragende Persönlichkeiten hervorgingen. Die besondere Pflege von Kunst und Wissenschaft begründete den Weltruf des Inselklosters, der im Jahr 2000 mit der Erhebung des kulturgeschichtlichen Gesamtensembles Reichenau zum Weltkulturerbe der UNESCO einmal mehr bestätigt wurde.

Berühmt war die Klosterbibliothek, die in einer Abschrift von 817 die älteste erhaltene Fassung der Benediktsregel überlieferte. Hier entstand der sogenannte St. Galler Klosterplan, und Abt Walahfrid Strabo schuf mit seinem „Liber de Cultura Hortorum“ (Hortulus) eines der ersten botanischen Bücher in Form eines Lehrgedichtes.

Noch heute beeindrucken die in den Kirchen St. Georg und St. Peter und Paul überlieferten Wandmalereien. Von den zahlreichen Kirchen und Kapellen der Klosterinsel sind drei Kirchen erhalten geblieben.



✚ Münster St. Maria und Markus

Die ältesten Bauteile der ehemaligen Klosterkirche sind das Ostquerhaus mit Vierung (816). Nach einem Brand stellte Abt Berno (1008 – 1048) das Münster, wie es heute im Kernbestand noch steht, wieder her und errichtete bei dieser Gelegenheit ein neues Westwerk (Weihe 1048).

Aus den Jahren 1236/37 stammt der (seit 1970 wieder offene) tonnenförmige „normannische“ Dachstuhl aus Eichenholz. Nördlich der Kirche schlossen sich die alten Klostergebäude an, die 1605 – 1611 auf die Südseite verlegt wurden.

Mit der Aufhebung des Klosters verlor die Bibliothek ihre kostbaren Handschriftenbestände. In der reichen Schatzkammer des Münsters sind liturgischer Geräte und kostbare Reliquienschreine zu sehen.




Mit dem gotischen Markusschrein besitzt die Kirche die einzigen Reliquien eines Evangelisten nördlich der Alpen. Die bedeutendste Reliquie aber ist die Heilig-Blut-Reliquie.

Die Broschüre zum Bodensee-Kirchenbesucher und die Klebpunkte für den Kirchenbesucherpäss sind in der Tourist-Information Reichenau zu bekommen.

-  www.reichenau-tourismus.de
-  9.00 – 18.00 Uhr
-  Inselfeiertage: Markusfest
25. April, Heilig-Blut-Fest
Montag nach Dreifaltigkeits-
sonntag, Mariä Himmelfahrt
15. August
-  Reichenau,
Münsterplatz 4
-  Heilig-Blut-Fest
-  am Jakobsweg
-  teilweise barrierefrei

✚ Evangelische Heilig-Geist-Kirche

Die seit Ende des 19. Jahrhunderts auf der Insel lebenden evangelischen Christen erhielten 1964 mit der Einweihung der Heilig-Geist-Kirche ihre erste eigene Kirche. Das Kircheninnere stellt ein Gesamtkunstwerk dar, entworfen und ausgestaltet von dem bedeutenden Heidelberger Kunstmaler und Bildhauer Harry MacLean (1908 – 1994). Die Buntglasfenster sind unter dem Leitmotiv des Heiligen Geistes gestaltet. Sowohl die Form als auch die Gestaltung des Altartisches lehnen sich an die Beschreibung und „Bauanleitung“ der Bundeslade der Israeliten an. Harry MacLean gestaltete auch die ev. Auferstehungskirche in Konstanz-Litzelstetten und die Chorfenster der ev. Christuskirche in Konstanz-Wollmatingen.

-  täglich
-  Reichenau-Mittelzell,
Rauhofweg 4
-  teilweise barrierefrei

TIPP Museum Reichenau

Die Inselbesucher können sich im Museum Reichenau in drei Museumseinheiten über die herausragende kulturhistorische Bedeutung der Reichenau informieren. Geradezu ins Mittelalter abtauchen kann man im größten der neuen Museumsgebäude im Zentrum der Insel. Hier wird in Bild und Text, aber auch interaktiv mit dem Einsatz moderner Medien das „Goldene Zeitalter“ der Insel vermittelt. Zu den präsentierten Ausstellungsthemen gehören u. a. die Baugeschichte des Münsters St. Maria und Markus und des Klosters, die Dichtungen des Mönchs Walahfrid Strabo, der auf der Reichenau entstandene sogenannte St. Galler Klosterplan, das Wirken des wissenschaftlich tätigen Mönchs Hermann des Lahmen und die Reliquienverehrung. Einen Schwerpunkt bildet die Darstellung der Reichenauer Buchmalerei.



St. Peter und Paul

Die 799 als Exilsitz des Veroneser Bischofs Eginon gegründete Kirche wurde zwischen 1080 und 1130 neu erbaut. Sie birgt im Chor mit dem Wandbild des thronenden Christus (Majestas Domini) und den Aposteln und Propheten den letzten Höhepunkt der Reichenauer Malschule. Bis 1486 hat Allensbach zur Pfarrkirche St. Peter und Paul gehört. 1750/60 erhielt die Kirche eine Rokoko-Umgestaltung.






Die historische Orgel stammt aus dem Jahr 1783.

-  www.reichenau-tourismus.de
-  9.00 – 18.00 Uhr
-  Reichenau-Niederzell,
Eginostraße 19
-  barrierefrei



St. Georg

Die unter Abt Hatto III. (888 – 913) erbaute Kirche zählt vor allem wegen der ottonischen Wandmalereien auf den Langhauswänden, acht Wundertaten Jesu darstellend, zu den bedeutendsten frühmittelalterlichen Bauwerken nördlich der Alpen. Aus konservatorischen Gründen ist in den Sommermonaten (Mai – September) der Zugang zur Kirche nur mit einer Führung möglich. Ein kleines Museum gegenüber der Kirche beim Parkplatz ist täglich geöffnet und kostenfrei zugänglich.

-  www.reichenau-tourismus.de
-  Mai bis September täglich um 12.30 Uhr und um 16.00 Uhr nur im Rahmen einer Führung (ca. 30 Minuten) zu besichtigen
-  Reichenau-Oberzell,
Seestraße 2
-  am Jakobsweg
-  barrierefrei



TIPP

Traditionelle Inselfeiertage

Das Heilig-Blut-Fest wird auf der Insel als höchster Feiertag angesehen (Montag nach Dreifaltigkeitssonntag). Es geht zurück auf ein dem Kloster im Jahre 925 geschenktes Abtskreuz mit blutgetränkter Erde von Golgatha.

Beim Markusfest (25. April) werden Gebeine des Hl. Evangelisten Markus in einer Prozession über die Insel getragen. Seine Reliquie kam im Jahr 830 auf Veranlassung des Bischofs Ratold von Verona (und Gründer von Radolfzell) ins Kloster Reichenau. Eine Kopie des gotischen Schreins ist im Westwerk des Münsters aufgestellt, das Original ist in der Schatzkammer zu sehen.

An Mariä Himmelfahrt (15. August) wird als letzter Inselfeiertag das Patrozinium des Münsters begangen.



Die Inselfeiertage haben folgenden Ablauf:

8.45 Uhr Beginn mit der Parade der historischen Bürgerwehr auf dem Münsterplatz, anschließend Festgottesdienst im Münster und Prozession mit den Schreinen aus der Münsterschatzkammer, der historischen Bürgerwehr in alten vorderösterreichischen Uniformen, der Trachtengruppe sowie kirchlichen Vereinen.

Zum Abschluss um ca. 11.30 Uhr folgt die Parade der Bürgerwehr mit Fahnenabgabe auf dem Münsterplatz.

Singen



Lutherkirche

Ganz im Stil des Historismus gestaltet ist dieses Singener Kleinod. Die 1913 im Beisein von Großherzogin Luise von Baden eingeweihte Kirche war fünfzig Jahre später übermalt worden, weil die Innenausstattung nicht mehr dem Zeitgeschmack entsprach. 1988 wurden die Malereien wieder freigelegt, alte Fragmente wieder hergestellt und der Kronleuchter rekonstruiert. Auch die Kirchenfenster erstrahlen im alten Glanz. Heute ist die Kirche wieder ein seltenes Beispiel einer im ornamentalen Stil ausgemalten Kirche in der Region westlicher Bodensee.

- 🕒 Schlüssel im Büro der evang. Luthergemeinde
Tel. +49 7731 62543
- 📍 Singen, Freiheitsstraße 36



Katholische Pfarrkirche Herz-Jesu

Der Grundstein für die Pfarrkirche Herz-Jesu wurde 1911 gelegt, als die Stadt Singen durch die einsetzende Industrialisierung zu wachsen begann. Damals lag die Kirche noch am Ortsrand, heute prägt sie mit ihrer imposanten Architektur das Bild der Stadt. Die Neoromanische Pfeilerbasilika wurde durch zwei Erdbeben und einen Bombenabwurf im Februar 1945 mehrfach beschädigt. So ist von der ursprünglich kontrastreichen Ausmalung wenig erhalten geblieben. 1978 wurde der Innenraum durch Emil Wachter und Klaus Ringwald neu gestaltet. Durch ihre ausgezeichnete Akustik und die zentrale Lage ist die Kirche ein bevorzugter Ort für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen.

- 🕒 Mo. bis Fr. von 09.00 – 12.00 Uhr
und von 14.00 – 17.00 Uhr
- 📍 Singen, Hadwigstraße 27



Pfarrkirche St. Peter und Paul

Schon vor über zwölfhundert Jahren stand hier die Dorfkirche von Singen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Einwohnerschaft Singens stark anstieg, wurde die Kirche erweitert und ein moderner Chor an das barocke Kirchenschiff angebaut. Die Innenrenovierung im Jahr 2000 durch den Reichenauer Künstler Michael Münzer unterstreicht diese Verbindung von Klassik und Moderne.

- 🕒 Mo. bis Fr. von 09.00 – 12.00 Uhr
und von 14.00 – 17.00 Uhr
- 📍 Singen, Hauptstraße 58
- ♿ Seiteneingang



Heilig Kreuz Kapelle

Das „lib Kirchlein an der Straßen“ wurde im Jahre 1696 erbaut und steht am Weg nach Radolfzell. Ein schönes Allianzwappen über dem Eingang bezeugt Johann-Friedrich Ebinger von der Burg und seine Frau als Stifter.

Der gekreuzigte Heiland wurde zum vielbesuchten Wallfahrtsort (sog. kleine Wallfahrten vieler Nachbargemeinden). Die Assistenzfiguren und Anna Selbdritt sowie die Zier der Altäre verweist auf den Künstler der Schenkenbergkapelle oder die Werkstatt Schupp in Villingen. In der Heiligkreuzkapelle ist eine spätgotische Figur eines Christus im Grab.

- 🕒 Bei schöner Witterung sind die Türen geöffnet
Mai bis September tagsüber (Schaugitter)
- 📍 an der Landstraße Radolfzell-Steißlingen



Loreto-Kapelle

1722 kehrte ein gewisser Matthias Steinmann aus Italien zurück und überbrachte dem damaligen Stockacher Stadtpfarrer Hippenmayer den Vorschlag, an Stelle der bauffälligen Sebastian- und Rochus-Kapelle eine Loreto-Kapelle nach italienischem Vorbild zu bauen. Einer Legende zufolge sollen Engel das Wohnhaus der Heiligen Familie von Nazareth in den italienischen Ort Loreto überführt und es mit einer Basilika überdacht haben. Die Anlage dort wurde zum Vorbild für zahlreiche Loreto-Kapellen (siehe auch S. 28).

Steinmann erhielt die Erlaubnis zum Bau und vollendete sein Werk 1727. Rasch entwickelte sich eine Wallfahrt, die eine Vergrößerung der Kirche erforderte. Die alte Kapelle wurde zum Chor einer neuen barock ausgestatteten Kirche. Die Kirchenorgel von 1661 ist die älteste beispielbare barocke Orgel in Südbaden. Noch heute wird die Kapelle von Jakobspilgern aufgesucht.

- 🕒 Mai bis Oktober 9.00 – 18.00 Uhr
- 📍 Stockach, Loretostraße / Ludwigshafener Straße
am Jakobsweg



Pfarrkirche St. Oswald

Die katholische Pfarrkirche wurde anstelle einer barocken St. Marienkirche 1932/33 erbaut. Von einer spätgotischen „Oberen Stadtkirche“ zeugt ein Grundstein mit der Inschrift von 1402 in der heutigen Oswaldkapelle, eine Grabplatte von 1631 sowie das Mauerwerk des Turmes. Der Innenraum der Kirche weist eine Parabelform auf. Er verjüngt sich zum Chor, der um 10 Stufen erhöht und halbrund ist. Diese Raumform lenkt bei jedem Betrachter den Blick auf den Altar, auf den Tabernakel sowie auf die Kreuzigungsgruppe am Chorende, also auf die wesentlichen Punkte unseres Glaubens.

Seit 2011 befindet sich ein Jakobsbrunnen neben dem Seiteneingang. Nun können sich die Pilger auch in Stockach mit frischem Wasser versorgen und auf den steinernen Bänken eine kurze Rast einlegen.

- 🗨 www.kath-stockach.de
- 🕒 8.00 – 18.00 Uhr
- 📍 Stockach, Pfarrstraße 3
am Jakobsweg



St. Michael

An der Straße Richtung Tuttlingen liegt, umgeben vom alten Friedhof, die Wallfahrtskirche St. Michael. Der Turm mit seinen farbig glasierten Ziegeln ist ein neoromanischer Anbau von 1887. Im Chor der Kirche erinnert eine Grabplatte an den 1371 verstorbenen Grafen Eberhard von Nellenburg. Das nördlich des Chorbogens an Stelle eines Seitenaltars angebrachte Vesperbild (Pietà aus der Mitte des 15. Jahrhunderts) ist seit langem Gegenstand einer Wallfahrt.

Auf der gegenüberliegenden Chorwand ist die Nellenburger Schutzmantelmadonna zu sehen, ein ausgezeichnetes farbig gefasstes Relief des Überlinger Holzschnitzers Hans Ulrich Glöckler (1610). Den Friedhofseingang schmückt ein grottenähnliches Gefallenendenkmal von 1920. Ungewöhnlich ist die Darstellung des sich über einen gefallen Soldaten beugenden Christus.



- 🕒 8.00 – 18.00 Uhr zugänglich
- 📍 Stockach-Hindelwangen, Oberdorfstraße



Pfarrkirche St. Michael

Die Geschichte der Pfarrkirche St. Michael reicht zurück ins 11. Jahrhundert. Das Kirchengebäude ist jedoch gerade mal einhundert Jahre alt. 1907 wurde der alte baufällige Bau abgerissen und durch einen Neubau im neogotischen Stil ersetzt. Bedeutendster Stifter war der nach Odessa ausgewanderte Weizenhändler Carl Wesle. Der Innenraum besteht aus einer Staffelhalle mit vereinzelt Jugendstilelementen. Die überaus reiche Ausstattung von 1908 – 1910 mit Altären, Skulpturen, Malereien und Glasfenstern verleiht dem Innenraum eine einheitliche Gesamtwirkung.



Seit dem 16. Jahrhundert war das Städtchen im Besitz der Deutschordensherren der Kommende Mainau. Sie errichteten das unweit der Kirche gelegene Renaissanceschloss. Zusammen mit dem Pfarrhaus (16. Jh.) und dem Kaplaneihaus (1750) bilden Kirche und Schloss das repräsentative Zentrum des Ortes.

-  Tagsüber geöffnet
-  Tengen-Blumenfeld, Schlossstraße 8



St. Georgskapelle



Eine kleine, im 18. Jh. barockisierte Saalkirche, entstanden aus der ehemals im 14. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnten Burgkapelle der Herren von Tengen. An der südlichen Außenwand wurden zugemauerte gotische Fenster und Portale freigelegt. Die schönen Barockaltäre schuf der fürstenbergische Hofmaler Carl Bieg aus Engen um 1780. Der Dachstuhl aus Eichenholz ist im Original erhalten. 1668 stifteten die Herren von Tengen die Glocke für die Kapelle.

-  Tagsüber geöffnet
-  78250 Tengen, Hinterburg 4



Nikolauskapelle

Eine um 1600 umgebaute Kapelle mit frühbarockem Altar Maria mit Kind von ca. 1700 und Gestühl von ca. 1650. Um die Kapelle herum ist ein biblischer Kräutergarten angelegt.

-  Tagsüber geöffnet
-  78250 Tengen-Weil, Kapellenstraße 2



☞ Paritätische Kirche St. Albin

Die Ermatinger Kirche ist eine der wenigen Kirchen im Kanton Thurgau, die heute noch paritätisch genutzt wird. Das bedeutet, dass sowohl die evangelischen als auch die katholischen Christen ihre Gottesdienste in dieser Kirche feiern. Als der Ermatinger Pfarrer 1524 die Gedanken Martin Luthers zu predigen begann, erhob der Reichenauer Abt Einspruch und schickte einen katholischen Priester. Seit dieser Zeit teilen sich Protestanten und Katholiken die Kirche.

Heute wird die Kirche nicht nur miteinander geteilt, sondern häufig gemeinschaftlich genutzt. So finden regelmäßig ökumenische Gottesdienste, Andachten und andere gemeinsame Veranstaltungen statt.

Die dem heiligen Albin (einem fränkischen Fürstensohn und späteren Bischof) geweihte Kirche wurde vermutlich im frühen Mittelalter (6./7. Jhd.) gegründet. Die Katharinenkapelle im ehemaligen Turmchor stammt aus dem Jahr 1387, bemerkenswert ist der Salvatorkopf am Schlussstein des Deckengewölbes: ein lächelnder Christus.

🕒 8.00 – 18.00 Uhr

📍 Ermatingen,
Hauptstrasse 87

TIPP

In den Abendstunden von Mai bis Juli umflattert das Große Mausohr den Kirchturm von St. Albin. Die streng geschützte Fledermausart hat hier ihre Wochenstube.



Nikolauskapelle

St. Nikolaus war als Schutzpatron der Seeleute der beliebteste Kirchenpatron der Bodenseeregion. Zahlreiche Kirchen und Kapellen sind in Ufernähe zu finden, da einer Überlieferung zufolge den Seeleuten der Genuss von Wein nur in Sichtweite einer Nikolauskapelle gestattet war.

Die Triboltinger Kapelle ist um 1300 erbaut worden und erhielt um 1500 einen dreiseitigen Chor mit Spitzbogenfenstern. Der Raum ist schlicht, zeigt jedoch an den Wänden Reste bedeutender Wandmalereien.

An der nördlichen Kirchenwand und im Chor haben sich Rötelfraffiti von Pilgern erhalten. Seit der Reformation wurde die Kapelle nicht mehr benutzt. Sie diente lediglich als Zeitglocken-Gebäude. 1957 wurde die Kapelle restauriert und unter Bundesschutz gestellt.

🕒 täglich

📍 Ermatingen-Triboltingen,
Hauptstraße 24



🌀 Klosterinsel Werd

Mitten im Ausfluss des Rheins aus dem Bodensee liegen die drei kleinen Inseln Werd. Nur eine von ihnen ist seit 1200 Jahren bewohnt.

Am 16. November 759 starb hier der aus politischen Gründen abgesetzte Abt Otmar von St. Gallen. Zehn Jahre nach seinem Tode holten St. Galler Mönche seinen Leichnam zurück ins Kloster. Über dem ehemaligen Grab auf der Insel wurde eine Kapelle gebaut, die zur Wallfahrtsstätte wurde.

1767 erhielt diese neuen Auftrieb, nachdem eine Otmars-Reliquie auf die Insel gebracht worden war. Seit 1957 bewohnen Franziskanermönche das an die Kapelle angebaute Priesterhaus. Die Insel kann über einen hölzernen Steg erreicht werden.

Vom 8. Jahrhundert bis zum Jahr 1738 stand gegenüber der Insel nahe dem Rheinufer die Vitus-Kirche. Sie wurde wegen Baufälligkeit abgerissen und durch die spätbarocke katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (südlich der Hauptstraße) ersetzt.

- 🕒 täglich
- 📍 Klosterinsel Werd
- 🏰 Wallfahrt
(Othmarstag 16.11.)
- ♿ barrierefrei



🌀 Wallfahrtskapelle Klingenzell

Hoch über dem Bodensee in prächtiger Aussichtslage liegt die noch heute vielbesuchte Wallfahrtskirche Klingenzell. Die Gründungslegende berichtet von einem Jagdunfall des Freiherrn Walter von Hohenklingen. Ein Fehlschuss hatte das gejagte Wildschwein so sehr gereizt, dass es das Leben des Adligen bedrohte. In seiner Not gelobte er im Falle der Rettung den Bau der Wallfahrtskirche. Walter hielt sein Versprechen und liess die Kapelle zu Ehren der Gottesmutter und der Heiligen Georg, Christophorus und Jodokus errichten.

1336 übergab Walter von Hohenklingen die Kapelle dem Kloster St. Georgen in Stein am Rhein. Nach starken Regenfällen drohte die Kirche 1698 abzurutschen und einzustürzen. Sie wurde an dem Ort, wo sie heute noch steht, neu errichtet und im barocken Stil prächtig ausgestattet.

An den alten Standort erinnert heute eine Lourdesgrotte, zu der ein Kreuzweg führt.

- 🕒 tagsüber
- 📍 Mammern,
Klingenzell



🏰 Schlosskapelle Arenenberg

Im Rahmen einer Erweiterung ihres Schlosses ließ die holländische Ex-Königin und Stieftochter Napoleon I. Hortense de Beauharnais im Jahr 1832 die neugotische Kapelle errichten.

Sie zählt zu den frühesten Bauten dieses Stils in der Schweiz. Ursprünglich besaß die alte Burganlage eine kleine Kapelle im Innern, welche im selben Jahr zu einem Billardzimmer für die aus ganz Europa eintreffenden Gäste umfunktioniert wurde. Denn ihr Sohn Louis Napoleon war dank des Todes des Herzogs von Reichstadt zum Thronfolger des großen Napoleon aufgestiegen. Tatsächlich gelang ihm als Napoleon III. der Aufstieg auf den französischen Kaiserthron. In der Kapelle wurde 1837 auch Hortense aufgebahrt. Erst einige Wochen nach ihrem Tod durften ihre sterblichen Überreste in die Kirche Saint-Pierre-Saint-Paul in Rueil-Malmaison bei Paris überführt werden. 1858 ließ Napoleon III. ihr ursprüngliches Grabmonument dort ab- und auf Arenenberg wieder aufbauen.

- 🕒 während der Museumsöffnungszeiten
- 📍 Schloss Arenenberg



Aloysius-Kapelle

1155 soll ein Ritter von Salenstein nach der Rückkehr von einem Kreuzzug die Kapelle gestiftet haben. Die Kapelle wurde zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit sowie der Heiligen Nikolaus von Myra, Dionysius und Georg geweiht.

Der hier aufbewahrte Partikel vom Heiligen Kreuz machte die Kapelle rasch zu einer bedeutenden Wallfahrtsstätte. Malereien an den Kirchenwänden erzählen die Geschichte der Kreuzauffindung durch Kaiserin Helena. Im Zuge der Reformation wurde die Kapelle verwüstet und die Wallfahrt eingestellt. 1692 wurde die Kaplanei neu besetzt und die Wallfahrt wieder belebt.

- 🕒 Besuch nur nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. +41 (0) 71 664 4112 oder über das Pfarramt Tel. +41 (0) 71 664 3005 möglich
- 📍 Mannenbach-Salenstein, Louisenbergstraße 12



☞ Klosterkirche St. Georgen

Die ehemalige Benediktinerabtei St. Georgen ist eines der am besten erhaltenen Klöster in der reichen Klosterlandschaft des Bodenseeraumes und der Schweiz. Seit der Aufhebung des Klosters mit der Reformation im Jahr 1525 wurden die Klostergebäude nur wenig verändert. Die Gebäude des Mönchstrakts und der Abtswohnung bergen im Innern prächtige Wandmalereien und geschnitzte Holzdecken aus dem 15. und frühen 16. Jahrhundert. Der berühmte Festsaal des Abtes David von Winkelsheim ist eines der frühesten Zeugnisse der Renaissancemalerei im nordschweizerischen Raum. Die romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert ist heute ev. Pfarrkirche. Bei Renovierungsarbeiten wurden 1931/32 im Chor und in der im 14. Jahrhundert angebauten Liebfrauenkapelle bedeutende Wandmalereien freigelegt. Die Fresken im Chor zeigen die Gründungslegende des Klosters. Die Liebfrauenkapelle ist vollständig ausgemalt. Die Kapelle ist aus klimatischen Gründen nicht zugänglich. Die Gemälde können durch eine Glastür betrachtet werden.

TIPP

Hoch über der Stadt Stein am Rhein liegt die Burg Hohenklingen mit ihrer kleinen Kapelle. Der schlicht, aber eindrucksvoll gehaltene Raum wird gern für Hochzeiten benutzt.

☞ Kirche im Rahmen der Stadtführung, Klosterführung nur für Gruppen, www.tourismus.steinamrhein.ch

🕒 Kirche täglich, Klostermuseum von April bis Oktober außer Montag

📍 Stein am Rhein, Chirchhofplatz

♿ nur Klosterkirche

☞ St. Johann

Die kleine Kirche St. Johann wird von vielen Besuchern des Städtchens Stein am Rhein kaum wahrgenommen. Dabei ist die Johanneskirche auf Burg ein kleines Juwel. Sie ist die älteste Kirche im Kanton Schaffhausen. Ihre Anfänge reichen bis zum Ende des spätrömischen Kastells zurück, dessen Mauerwerk am Zugang zum Kirchhügel besichtigt werden kann.

Seit über 1400 Jahren wird hier Gottesdienst gefeiert. Dem Bau sieht man an, dass er mehrfach umgebaut und erweitert wurde. Erhalten geblieben sind im gotischen Chor Wandmalereien aus dem Jahr 1420. Sie entstanden kurz nach Ende des Konstanzer Konzils. Die drei Bilderzyklen zeigen Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament (Schöpfungsgeschichte, Geschichte Johannes des Täufer und Szenen aus dem Leben Jesu).

An der Chorwand links ist erstmals nach ihrer Heiligsprechung die Geburtsvision der schwedischen Prinzessin Birgitta dargestellt. Die Mutter von acht Kindern war nach Bethlehem gepilgert und hatte dort in einer Vision die Geburt Jesu miterlebt. Ihre Visionen sind in mehreren Büchern niedergeschrieben. An Lichtmess 1415 wurde Birgitta in Konstanz heiliggesprochen.

☞ auf Anfrage, tourismus.steinamrhein.ch

🕒 täglich

📍 Stein am Rhein-Vorderbrugg, Burg 3

♿ barrierefrei





Propsteikirche

Im 11. Jahrhundert liess Tuoto von Wagenhausen das kleine Kloster am Ufer des Rheins errichten. Es sollte der Sicherung seines Eigenbesitzes dienen, doch mit dem Beginn der Hirsauer Klosterreform wurden solche weltlichen Bindungen eines Klosters nicht mehr geduldet.

So steht das Wagenhausener Kloster für das Ende der eigenklösterlich organisierten Zeit. 1417 wurde das Kloster aufgehoben und ein Propst eingesetzt.

Die Klosterkirche aus dem Jahr 1085 hat trotz wechselvoller Geschichte den Charakter einer romanischen Kirche bewahrt. Ursprünglich war diese dreischiffig. Fehlende Fundamente und die Nähe zum Rhein führten zum Abriss des nördlichen Seitenschiffes. Heute sind in der Außenwand Epitaphien Wagenhauser Pröpste eingemauert.

Seit 1529 dient die Kirche der evangelischen Gemeinde als Pfarrkirche. Die Marienglocke im Kirchturm stammt aus dem Jahr 1291, dem Geburtsjahr der Eidgenossenschaft.

-  tagsüber
-  Wagenhausen,
Propstei 10



Kartause Ittingen – Ittinger Museum

Das Ittinger Museum bildet den Kern der Kartause Ittingen, einem der bedeutendsten Kulturdenkmäler der Bodenseeregion. Während Jahrhunderten lebten hier Mönche, zuerst die Augustiner und ab dem 15. Jahrhundert die Kartäuser.

Im ehemaligen Kloster lässt sich das Leben der Mönche anschaulich erleben. Der reich ausgestattete Essraum, die kargen Mönchszellen und die prächtige Rokokokirche präsentieren sich auch heute so, als lebten und beteten die Mönche noch in Ittingen.

Mehr als 1000 Rosenstöcke verwandeln die Anlage jedes Jahr in einen einzigartigen Blütenraum. Blumen-, Kräuter-, Hopfen- und Weingärten sowie vier Gartenthemenpfade laden ein zum Verweilen und Entdecken.

-  www.kunstmuseum.ch;
www.kartause.ch
-  Mai bis September tägl. 11.00 – 18.00 Uhr
Oktober bis April Mo – Fr 14.00 – 17.00 Uhr,
Sa + So 11.00 – 17.00 Uhr
Die Klosterkirche ist nur über das Museum
(kostenpflichtig) zugänglich.
-  Ittinger Museum und
Kunstmuseum Thurgau
Kartause Ittingen, CH-8532 Warth
Tel. + 41 (0)58 345 10 60
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch
www.kunstmuseum.ch
-  barrierefrei



Klosterbezirk zu Allerheiligen

Selten findet man in Europa ein romanisches Kloster, dessen erste Jahrzehnte so umfassend und vielfältig am Ort überliefert sind wie zu Allerheiligen in Schaffhausen. Die grösste romanische Kirche der Schweiz, ein weiter romanischer Kreuzgang, der mit seiner Harmonie und Stille verzaubert, eines der frühesten figürlichen Stiftergräber Europas und eine um 1100 entstandene Klosterbibliothek – all dies hat sich in der malerischen Stadt am Hochrhein erhalten. Münster, Kreuzgang und Klostergarten sind tagsüber frei zugänglich, das Museumscafé – im Sommer im idyllischen Pfalzhof – lädt zum Verweilen und Entspannen ein.



www.allerheiligen.ch



Münster, Kreuzgang und Klostergarten sind tagsüber frei zugänglich
Museum zu Allerheiligen:
Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr



Für Gruppen auf Anfrage



Mitten in der Schaffhauser Altstadt,
Klosterstraße 16

TIPP

Kunst und Kultur im Museum zu Allerheiligen

Die Anlage des ehemaligen Klosters zu Allerheiligen beherbergt heute das gleichnamige Museum. Das vielfältigste Universalmuseum der Schweiz präsentiert unter einem Dach Archäologie, Geschichte, Kunst und Natur. Auch die wechselvolle Klostergeschichte ist im Museum allgegenwärtig und wird mit wertvollen Originalen, Neuen Medien und interaktiven Stationen für die Besucher erlebbar gemacht.



Kloster und Schloss Salem

Die einst mächtige Abtei der Zisterzienser vereint gotische Würde mit barocker Pracht. Das weitläufige Klosterensemble gelangte 1802 in den Besitz der Markgrafen von Baden und gehört seit 2009 zum Land Baden-Württemberg.

Das gotische Münster mit seiner außergewöhnlichen Alabasterausstattung im frühklassizistischen Stil, die mit barockem Stuck ausgestatteten Prunkräume, die Wirtschaftsgebäude und die Gärten der Anlage führen die Gäste auf eine Zeitreise durch Jahrhunderte klösterlicher Kultur.

In fachkundigen Führungen können sich die Besucher auf die Spuren der „weißen“ Mönche begeben und dabei erfahren, wie diese einst lebten. Zusätzliche Glanzstücke präsentieren das neu gestaltete Klostermuseum und das Feuerwehrmuseum.



Staatliche Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg
Kloster und Schloss Salem
88682 Salem
Tel: 07553-91653-36
schloss@salem.de
www.salem.de



1. April bis 1. November:
Mo – Sa 9.30 – 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag:
10.30 – 18.00 Uhr
Täglich Führungen durch
Münster und Schloss.

Winterpause Nov. bis März
Nur Klostermuseum geöffnet Samstag, Sonntag
und an Feiertagen von 11.00 – 16.00 Uhr.
Jeden Sonntag um 15.00 Uhr kleine Führung,
Treffpunkt im Klostermuseum.



Kapelle Maria auf Schrotzburg

Pilgerwege am westlichen Bodensee

Pilgern und die Seele baumeln lassen – die Bodenseelandschaft lädt dazu ein. Historische Pilgerwege durchziehen die herrliche Naturlandschaft, das Gehen kräftigt den Menschen äußerlich, der Besuch von Kirchen und Kapellen innerlich. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Zahlreiche Gasthöfe bieten ein Pilgermahl an.

Jakobswege zum Bodensee

Gleich mehrere Wege führten aus dem nördlichen Bodenseeraum in die Bischofsstadt Konstanz. Neu ausgeschildert wurde der Via beuronensis, der vom Kloster Beuron im Donautal zunächst nach Messkirch und Kloster Wald führt. Dort muss sich der Pilger entscheiden, ob er in Überlingen das Schiff nehmen will oder ob er zu Fuß auf dem Hegauer Jakobsweg nach Konstanz wandern will. In Stockach kann die Loreto-Kapelle besucht werden, bevor in Bodman der steile Aufstieg zur Wallfahrtsstätte Frauenberg beginnt.

Über den Bodanrücken führt der Weg vorbei an Markelfingen und der Jakobskapelle in Kaltbrunn nach Allensbach, von wo aus die Klosterinsel Reichenau zum Besuch einlädt. Die Bischofsstadt Konstanz ist Sammelort für die Jakobspilger, die von hier aus über die Wallfahrtskapelle Bernrain nach Kloster Fischingen und Kloster Einsiedeln weiterziehen (Schwabenweg).

Jakobswege im Hegau

Nicht jeder Pilger will die Bischofsstadt besuchen. So führt der aus dem Nordwesten von der Baar kommende Weg über Villingen und Donaueschingen weiter nach Engen und Welschingen. Der Weg nach Konstanz führt über Radolfzell, oder man wählt den Weg durch den Hegau Richtung Schaffhausen.

Jakobsweg über den Schiener Berg

Muschelzeichnungen in Kapellen auf dem Schiener Berg belegen, dass auch dieser Weg von Radolfzell über Schienen nach Öhningen und Stein am Rhein von Pilgern genutzt wurde. In den Kirchen am Jakobsweg sind Figuren des Heiligen Jakobus zu finden, meist ausgestattet mit Pilgerstab, -tasche und der Muschel als Pilgerzeichen. Sie erinnern an die Verehrung, die der Heilige in der Bodenseeregion genoss.



Informationen auch unter
www.bodenseewest.eu
www.bodenseewest-touren.eu





See-Wallfahrten

Noch im 19. Jahrhundert waren Schiffswallfahrten am See weit verbreitet. An diese vergangene Zeit erinnern heute noch die **Mooser Wasserprozession** und die **Seeprozession in Allensbach**.

Die Bauern der Höri hatten im 18. Jahrhundert eine jährliche Wallfahrt zu den **Radolfzellern Hausherren** gelobt, wenn diese bei der Bekämpfung einer Viehseuche helfen würden. Noch heute wallfahren die Mooser Bürger mit einer Seeprozession am Montag nach dem 3. Sonntag im Juli nach Radolfzell.

Die Bürger von Allensbach hatten bis zur Gründung einer eigenen Pfarrei die Kirche St. Peter und Paul auf der Klosterinsel Reichenau zu besuchen. Daran erinnert die **Seeprozession** am ersten Julisonntag. Das **Heiligblutfest** wird am Tag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (Montag nach Pfingstmontag) gefeiert.

Auch wer früher zur Heiligblutreliquie auf der Insel Reichenau pilgern wollte, musste mit dem Boot zur Insel übersetzen. Heute kann man zwar auch mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Auto dorthin gelangen, aber wer's historisch korrekt machen möchte, nimmt das Schiff.



Termine der Wallfahrten können auf www.bodenseewest.eu abgerufen werden.



Bohlinger Stationenweg

Vom Hörldorf Bohlingen aus führt seit Mitte des 19. Jahrhunderts ein Kreuzweg hinauf zur Wallfahrtskirche in Schienen. Von der mit modernen Fenstern ausgestatteten Bohlinger Kirche führt der Weg über die Aach zum Ortsausgang Richtung Hittisheim. Die Hittisheimer Straße kreuzt der Weg „Zum Stationenweg“. Der Weg führt an einem Feldkreuz vorbei zum Waldrand, wo der Stationenweg beginnt. Die 14 Kreuzwegstationen wurden 2004 dank bürgerschaftlichen Engagements restauriert. In zum Teil steilen Aufstieg führt der Weg zur Kapelle „Maria Schrotzburg“ und weiter zur Wallfahrtskirche St. Genesisus in Schienen.

Der Stationenweg war wohl früher ein Teil des Jakobsweges von Radolfzell über Schienen und Öhningen nach Stein am Rhein. In der ehem. St. Michaelskirche in Schienen haben sich Pilgergraffiti erhalten, darunter als Hinweis auf den Jakobsweg eine Jakobsmuschel (siehe Bild). Unter der Totenbruderschaftskapelle im Öhninger Stiftsbezirk sind ebenfalls Pilgergraffiterhalten geblieben.



Kreuzweg Wallfahrtskirche Klingenzell

Zur Wallfahrtskirche in Klingenzell führt von Eschenz aus ein Wanderweg. Vorbei an Schloss Freudenfels mit seiner barocken Gartenanlage führt der Weg hoch auf den Thurgauer Seerücken.

Die heutige barocke Wallfahrtskirche wurde im 18. Jahrhundert verlegt. Zum alten Standort führt ein Kreuzweg mit 12 Stationen, der in Richtung Mammern an einer Mariengrotte vorbei führt. Prozessionen finden jeweils zweimal im Jahr von der Kirche Eschenz nach Klingenzell statt.




„Pilgern auf Badisch“

Sich eine Auszeit für Leib und Seele gönnen, den Gedanken freien Lauf lassen oder geistliche Impulse an außergewöhnlichen Orten und Naturschauplätzen erleben: Das ist „Pilgern auf Badisch“. Die evangelische Landeskirche in Baden bietet unter diesem Motto jedes Jahr verschiedene Pilgertouren am westlichen und nördlichen Bodenseeufer an.


Die Natur als Kraftquelle nutzen und zugleich den Teilnehmern ermöglichen, sich selbst neu zu entdecken, das sind die Ziele dieses Angebotes. Zugleich wird die Landschaft neu entdeckt und Wissenswertes neu erzählt. Die Touren enden in der Regel mit einem kulinarischen Abschluss. Pilgern kann auch Genuss bereiten. Begleitet werden die Touren von zertifizierten Pilgerbegleitern.


Die Teilnehmerzahl der Touren ist auf 18 Personen begrenzt. Dies garantiert ein qualitatives Erlebnis in der Gemeinschaft das gleichzeitig genügend Freiraum bietet für individuelles Denken und Handeln. Neugierig? Seien Sie herzlich willkommen und eingeladen, sich mit uns auf den Weg zu machen, denn: „Die Erfahrung des Weges ist die Erfahrung von Weite – im Kopf, im Herzen und in den Füßen“ (ein Pilgersegen von Ewa Illic).

 Informationen zu den einzelnen Touren „Pilgern auf Badisch“ finden sind auf: www.kirche-im-tourismus-am-bodensee.de

Pilgern mit Genuss

Ein spirituelles Kunst- und Wandererlebnis bietet die Halbinsel Höri. Dorthin hatte sich 1936 der Maler Otto Dix zurückgezogen. Für die 1959 fertiggestellt Petruskirche in Kattenhorn entwarf Otto Dix die Kirchenfenster. Die Pilgertour beginnt beim Museum Haus Dix in Hemmenhofen, dem ehemaligen Wohnhaus des Malers. Nach Besichtigung des Museums (Medienguides stehen zur Verfügung) startet die 10 km lange Wanderung über den Panoramaweg nach Wangen und weiter nach Kattenhorn. Dort kann die Petruskirche mit ihren berühmten Dixfenstern besichtigt werden. Die großflächigen Fenster, die Verrat und die Beauftragung des Apostels Petrus thematisieren, sind eines der größten Werke von Otto Dix. Die Tour endet mit einer Schifffahrt und einem Pilgermenü im Hotel Höri.


 Das Angebot ist buchbar von Mai bis September, Dienstag bis Sonntag.

 Termine für geführte Pilgertouren sowie Info und Buchung beim Kultur- und Gästebüro Gaienhofen, unter www.gaienhofen.de (mindestens ein Tag vor dem Wandertermin)

Das „Kirchenschiff“ sticht in See

Legen Sie bei uns an, schöpfen Kraft für Ihre Seele und entdecken Sie neue Horizonte auf See! Zum Mitfeiern dieser ökumenischen Gottesdienste an Bord des Kirchenschiffs sind Sie herzlich willkommen.


Wir fahren mit der MS Großherzog Ludwig und Kapitän Vladimir Deinis ab Bodman und Überlingen. Auf dem Untersee wird das MS Alet zum Kirchenschiff. Zustieg ist in Allensbach und Reichenau.


 Termine und Detail-Informationen unter www.kirche-im-tourismus-am-bodensee.de




Strabos Kräutergarten

Der Reichenauer Abt Walahfrid Strabo verfasste zwischen 830 und 840 das Leergedicht „De cultura horticorum“, in dem er den Kräutergarten des Klosters ausführlich darstellte. Diese 24 Heil- und Küchenkräuter werden heute noch in unseren Gärten angebaut. Der Reichenauer Kräutergarten erinnert an das historische Vorbild.

 Führungen werden von der Tourist-Information Reichenau angeboten

 www.reichenau-tourismus.de


 Reichenau, hinter dem Münster





Kapellenkreuzgarten

Östlich der Propsteikirche führt ein Stationenweg hinauf zu der ursprünglich karolingischen Wehrkirche St. Michael- und St. Mauritius. Die Besitzer haben an dessen Südseite einen kleinen Kreuzgarten mit über 50 Küchen und Heilkräutern angelegt. Dieser ist nach alter Klostertradition von einem Beeren- und Obstgarten sowie einem kleinen Weinberg umgeben.

 Führungen

 15. Mai bis 30. September von 11.00 – 17.00 Uhr


 www.bodenseewest.eu

 Öhningen-Schienen, Am Käppeleberg 3




Hildegard-Heilpflanzen-Garten

Zur Erinnerung an Dr. Gottfried Hertzka (1913 – 1997), den Begründer der Hildegard-Medizin, wurde um sein Wohnhaus in Öhningen-Schienen ein Heilpflanzengarten angelegt. Die Pflanzen sind im Volksheilmittelbuch der Hildegard von Bingen beschrieben. In die Gartengestaltung ist auch ein „Kreuzweg“ eingebunden.

 Der Garten kann von Gruppen auf Voranmeldung besucht werden.


 www.bodenseewest.eu

 Öhningen-Schienen, Hausackerweg 10




Klostergarten Sankt Georgen

Blumen, Heilpflanzen und eine traumhafte Aussicht können die Gäste im Garten des ehemaligen Klosters genießen. Unser Bannhof, ehemals der große Klostergarten und Mönchsfriedhof, wurde erst vor kurzem saniert und für den Museumsbesuch geöffnet. Er offeriert eine traumhafte Aussicht auf Rhein, Untersee und die Insel Werd, wo der Hl. Otmar von St. Gallen im Jahr 759 seine letzten Tage verbrachte. Die heutige Form mit den prächtigen Blumenbeeten erhielt der Bannhof 1947 von dem berühmten Landschaftsarchitekten Gustav Ammann, der schon die Gärten der „Landi 1939“ verantwortet hatte. Im obersten Teil der Anlage ist auf barockem Grundriss ein neuer Heilpflanzengarten in klösterlicher Tradition entstanden.

 Besichtigung: April bis Oktober Di – So von 10.00 – 17.00 Uhr (im Rahmen des Museumsbesuchs)

 www.klostersanktgeorgen.ch

 Museum Kloster St. Georgen Fischmarkt 3, CH-8260 Stein am Rhein



Bibelgarten Meersburg

Im Innenhof der Bibelgalerie Meersburg lädt der Kräuter- und Bibelgarten mit seinen Heilpflanzen, Kräutern, Blumen, Früchten und einem Feigenbaum zum Verweilen ein.



Führungen



April – Oktober



www.bibelgalerie-meersburg.de



Meersburg,
Kirchstraße 4



Bibelgarten

Um die Kapelle St. Nikolaus in Tengen-Weil legte die Kräuterpädagogin Waltraud Möhrke mit ihrem Mann einen Garten mit Pflanzen der Bibel an. 110 Pflanzen sind in der Bibel erwähnt, 31 davon sind im Bibelgarten zu finden. Sie sind mit Tafeln ausgeschildert, auf denen auch die Bibelstelle vermerkt ist. Außerdem sind dort Pflanzen der Hildegard von Bingen sowie Pflanzen mit einem Bezug zur Kirche angebaut.



auf Anfrage, Tel. +49 (0) 7736 924948



April – Oktober



www.bodenseewest.eu



Tengen-Weil, Kapellenstraße,
Kapelle St. Nikolaus



barrierefrei

BODENSEECARD WEST



Freie Fahrt in Bus und Bahn

Mit der **BODENSEECARD WEST** können Übernachtungsgäste in den Gemeinden Allensbach, Bodman-Ludwigshafen, Gaienhofen, Gailingen, Moos, Öhningen, Reichenau, Steißlingen sowie in den Städten Radolfzell und Stockach die Kirchen im Landkreis Konstanz kostenlos mit Bus und Bahn erreichen.

Kontakt & Informationen: Bitte wenden Sie sich an Ihren Gastgeber oder die zuständige Tourist-Information. Weitere Details finden Sie in der Ausflugsbrochure. Einfach anfordern oder downloaden unter www.bodenseewest.eu



Freie Fahrt in allen Bussen und Bahnen des Verkehrsverbunds Hegau-Bodensee (VHB) innerhalb des Landkreises Konstanz sowie bis Stein am Rhein und Überlingen.



Impressum

Herausgeber

REGIO Konstanz-Bodensee-Hegau e.V.
Obere Laube 71
D-78462 Konstanz
www.bodenseewest.eu

Redaktion

Helmut Fidler

Bildnachweis

Helmut Fidler, Franz Hofmann und Bernd Konrad/Hegau-Geschichtsverein, Theo Keller, Achim Mende, Franz Schmieder, Joachim Sauer, Dagmar Schwelle, Rosgartenmuseum Konstanz. Weitere Bilder wurden uns von den Kirchengemeinden, Tourist-Informationen und anderen Leistungsträgern zur Verfügung gestellt.

Gestaltung

buero-klare.de

3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2018

Alle Angaben wurden im Nov. 2018 erfasst bzw. überprüft. Änderungen bleiben vorbehalten, daher ist eine Haftung ausgeschlossen.



Bodensee Kirchenbesucher Pass

Unterwegs mit dem KirchenbesucherPass

Im Mittelalter begaben sich Menschen aus allen Schichten auf eine Pilgerreise. Wenn irgend möglich hatten sie ein Empfehlungs- oder Geleitschreiben dabei, in denen um Hilfe und Unterstützung für die Pilger gebeten wurde. Daraus ist dann der Pilgerpass entstanden, den man heute vor allem im Zusammenhang mit dem Jakobsweg kennt. Die Pilger von heute dokumentieren damit ihren Weg, lassen ihn an verschiedenen Orten abstempeln und erhalten dadurch unterwegs Vergünstigungen. Dieser Tradition folgt auch der Bodensee KirchenbesucherPass. In ausgesuchten Kirchen liegen Aufkleber aus, die die Besucher in diesen Pass einkleben können. In der vorliegenden Broschüre sind diese Kirchen durch die rote Schriftfarbe und das Symbol (P) gekennzeichnet.

Rabatte in Museen und bei Führungen

Mit den Aufklebern von mindestens acht Kirchen erhalten Sie in den aufgeführten Partnerinstitutionen einen Rabatt auf den Eintrittspreis.

Mit dem KirchenbesucherPass gewinnen

Am Jahresende können die Kirchenbesucher mit diesem Pass an einem Gewinnspiel teilnehmen, bei dem neben wertvollen Sachpreisen und Jahreskarten auch Übernachtungen in der Kartause Ittingen und im Hotel St. Elisabeth des Klosters Hegne verlost werden. Dafür muss der Pass an REGIO Konstanz-Bodensee-Hegau e.V., Obere Laube 71, D-78462 Konstanz eingewendet werden.

Einsendeschluss ist jeweils der 31.12. (es gilt der Poststempel). Nach der Verlosung werden die Gewinner auf dem Postweg informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Barauszahlung für einen Preis ist nicht möglich.

Folgende Partner beteiligen sich am Bodensee KirchenbesucherPass und gewähren eine Vergünstigung bzw. stellen Gewinne für die Verlosung bereit:

- **Kloster Hegne mit VCH Hotel St. Elisabeth**
Im Hotel St. Elisabeth verbindet sich der Geist einer traditionsreichen Klosterherberge mit dem Komfort, dem Service und der Gastlichkeit eines behaglichen Drei-Sterne-Superior Hotels.
Konradstraße 1 | D-78476 Allensbach-Hegne
www.st-elisabeth-hegne.de
www.kloster-hegne.de
- **Museum zu Allerheiligen Schaffhausen**
Im ehemaligen Benediktinerkloster Allerheiligen wird neben den Zeugnissen aus der Klostervergangenheit auch eine bedeutende Kunstsammlung präsentiert.
Klosterstraße 16 | CH-8200 Schaffhausen
www.allerheiligen.ch
- **Museum Kloster Sankt Georgen**
Das Kloster St. Georgen in Stein am Rhein war einst eine Benediktinerabtei. Es zählt heute zu den besterhaltenen Klosteranlagen der Schweiz. Von besonderer Bedeutung ist der spätgotische Kreuzgang und ein Freskenzyklus aus der Zeit um 1515.
CH-8260 Stein am Rhein
www.klostersanktgeorgen.ch
- **Historisches Museum Thurgau Schloss Frauenfeld**
Mit einzigartigem Flair begeistert das Schloss Frauenfeld mit seiner Dauerausstellung zur ritterlichen, bürgerlichen und kirchlichen Kulturgeschichte.
CH-8500 Frauenfeld
www.historisches-museum.tg.ch
- **Tourist-Information Konstanz**
In der historischen Stadt Konstanz finden sich noch heute Zeugen aus weit über 2000 Jahren Zeitgeschichte, die der Besucher im Rahmen einer Stadtführung erleben kann.
Bahnhofplatz 43 (im Bahnhof)
D-78462 Konstanz
www.konstanz-tourismus.de
- **Ittinger Museum**
Das Ittinger Museum bildet den Kern der Kartause Ittingen. Es thematisiert die Geschichte des Ortes und beherbergt u.a. eine prächtige Rokoko-Kirche.
CH-8532 Warth
www.kunstmuseum.ch
- **Museum Reichenau**
Im MUSEUM REICHENAU können sich Besucher in drei Museumseinheiten über die herausragende kulturhistorische Bedeutung des Weltkulturerbes „Klosterinsel Reichenau“ informieren.
Ergat 1+3 | D-78479 Reichenau
www.museumreichenau.de
- **Kloster und Schloss Salem**
Die einst mächtige Abtei der Zisterzienser vereint gotische Würde mit barocker Pracht und zählt zu den schönsten Kulturdenkmälern am Bodensee. Im 19. Jahrhundert machten die Markgrafen von Baden die riesige Klosteranlage zu ihrem Schloss.
D-88682 Salem
www.salem.de
- **Bibelgalerie Meersburg**
Spannend, unterhaltsam, lehrreich: In die Welt der Bibel eintauchen und dem Buch der Bücher durch 3000 Jahre folgen.
Kirchstraße 4 | D-88709 Meersburg
www.bibelgalerie.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

REGIO Konstanz-Bodensee-Hegau e.V.

Obere Laube 71 D-78462 Konstanz

info@bodenseewest.eu www.bodenseewest.eu